

Jahresbericht für 1918 und 1919.

Einleitung.

Die weltgeschichtlichen Ereignisse mit ihren gewaltigen für die alte Donaumonarchie so folgenschweren Umwälzungen, der unglückliche Krieg, noch mehr aber die dem Friedensschlusse folgende Zeit tiefster Depression konnten naturgemäß nicht spurlos an unserem Museum vorbeigehen. Der Übergang vom Großstaat zum Kleinstaat, von der Monarchie zur Republik, die Übernahme der Regierungsgewalt und Verwaltung durch ganz neue Kreise, denen begreiflicherweise andere Angelegenheiten zunächst dringender erscheinen mußten als die Sorge um ein altes «Hofinstitut», und nicht in letzter Linie die von Seite der ehemaligen Feinde und der Sukzessionsstaaten drohenden Ansprüche bereiteten dem Beamtenkörper unseres Institutes nicht geringere Sorge als die mit der Entwertung des Geldes, mit der Kohlen- und Verkehrsnot und der Schwächung des Personales verbundenen Gefahren.

Wenn es, wie die folgenden Spezialberichte zeigen sollen, in einer so schweren Zeit gelungen ist, das Institut vor ernsten und vielleicht nicht wieder gutzumachenden Schädigungen bisher zu bewahren, wenn trotz allem sowohl der administrative als der wissenschaftliche Betrieb nicht allzutief unter das Niveau der Vorkriegszeit sank, so ist dies schon ein Erfolg, auf welchen das Personale mit Stolz hinzuweisen sich für berechtigt hält.

Das k. k. naturhistorische Hofmuseum war hofäranisches Gut und ist als solches nun in das Eigentum des österreichischen Staates übergegangen, dem es auch, den Bestimmungen des Friedens von St. Germain gemäß, verbleiben soll. Bis zur demnächst zu gewärtigenden definitiven Übernahme des Institutes und Personales durch das Staatsamt für Unterricht verblieb die Verwaltung in den Händen des Herrn Sektionschefs Dr. W. Weckbecker, des Vorstandes der Abteilung II des liquidierenden Hofäraners, welcher die Agenden des früheren Oberstkämmereramtes zufielen. Sektionschef Weckbecker führt die Verwaltung als Treuhänder des Staatsamtes für Unterricht, welchem bereits in allen wichtigen Fragen die Entscheidung vorbehalten ist. Die Angestellten des Museums waren früher k. u. k. Hofbeamte, bezw. Diener und sollen jetzt Beamte und Unterbeamte des Staates werden. Es ist begreiflich, daß diese Übergangszeit, dieses «In der Luft hängen» bei ihnen ein Gefühl der Unsicherheit und Unruhe hervorruft, von dem sie im Interesse des Dienstes bald befreit zu werden hoffen.

In bezug auf die Leitung und Organisation des Museums haben sich in der Berichtsperiode einschneidende Veränderungen vollzogen, auf welche man in gewissem Sinne das Wort Demokratisierung anwenden kann. Die im Jahre 1876

errichtete, durch die Vereinigung der alten Hofkabinette im neuen Museum bedingte Intendanz wurde aufgelassen, den Leitern der fünf Abteilungen eine größere Selbständigkeit gewährt und für die Behandlung der das Gesamtinstitut betreffenden Dinge ein Kollegium eingesetzt, in dem alle wissenschaftlichen Beamten ihre Ansichten äußern können. Nach dem provisorischen Statut wählt dieses Kollegium aus der Mitte der Abteilungsleiter einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter, welche den Verkehr mit den vorgesetzten Behörden vermitteln. Im Kollegium sind die 5 Abteilungsleiter, bzw. deren Stellvertreter und 4 gewählte Vertreter der Beamenschaft stimmberechtigt. Ein Teil der ehemaligen Intendanzgeschäfte wird von der Administrationskanzlei besorgt. Derzeit ist Kustos Dr. R. Koechlin Vorsitzender des Kollegiums und Direktor Dr. A. Zahlbruckner dessen Stellvertreter.

Unser Kampf gegen die widrigen Verhältnisse war in der Berichtszeit ein recht harter. Wenn auch die für den Betrieb des Institutes ausgeworfenen Summen trotz der Verarmung des Staates im bisherigen Ausmaße bewilligt wurden, so bedeutet das infolge des schlechten Geldwertes nicht mehr und nicht weniger als eine Reduktion auf etwa ein Dreißigstel! Kostet doch z. B. heute ein Druckbogen unserer Annalen 2000 K gegen 120 in der Vorkriegszeit. Trotz der Opferfreudigkeit der Beamten und Freunde des Museums droht also die Gefahr des Verdorrens, wenn nicht rechtzeitig für eine ausgiebige Erhöhung der Dotationen gesorgt werden kann. Und dieses Verdorren wird sich in der empfindlichsten Weise in den Fachbibliotheken geltend machen, die ohne besondere Zuwendungen schon jetzt nicht mehr in der Lage sind, die während des Krieges entstandenen Lücken in den Serien ausländischer Zeitschriften und Lieferungswerke auszufüllen. Es droht eine Katastrophe für die wissenschaftliche Arbeitsfähigkeit nicht nur des Museums, das als Forschungsinstitut stets in hervorragender Weise an der literarischen Produktion Österreichs beteiligt war, sondern für jene des ganzen Staates. Schon in den beiden Berichtsjahren mußte manche begonnene größere wissenschaftliche Arbeit der Musealbeamten unvollendet liegen bleiben, weil die Beschaffung der nötigen Literatur auf unüberwindliche Schwierigkeiten stieß und auch der internationale Verkehr sich noch nicht in normalen Bahnen bewegte.

Als höchst erfreulich ist es zu bezeichnen, daß trotz der Ungunst der Zeit in den beiden Berichtsjahren eine wesentliche Bereicherung der Sammlungen, eingetreten ist. Unter Hinweis auf die Spezialberichte sei hier nur die wertvolle Edelsteinsammlung des verstorbenen Hofrates A. v. Löhr erwähnt, welche wir der Munifizienz des Großindustriellen Herrn L. Friedmann verdanken, ferner die aus dem Nachlasse gekaufte wertvolle Lepidopterenammlung Alfr. Murmann. Hofrat Hampe widmete dem Museum eine sehr wertvolle Käfersammlung, Geheimrat H. Meyer ungemein wertvolle ethnographische Objekte. Die botanische Abteilung erwarb die großen Sammlungen von J. Steiner, H. Sabransky und E. Preissmann. Dr. H. Zerny spendete dem Museum einen großen Teil seiner Lepidopteren. Ende 1919 wurde auch noch die an Typen reiche Myriopoden- und Apterygotensammlung des verstorbenen Direktors Rob. Latzel in Klagenfurt erworben. Der Gesamtzuwachs aller Abteilungen beläuft sich auf rund 200.000 Gegenstände.

Seiner Aufgabe als Volksbildungsinstitut ist das Museum wie bisher durch sorgfältige Ausgestaltung und Verbesserung der allgemein zugänglichen Schau-sammlungen gerecht geworden und der rege Besuch, der sich trotz der wegen Personalmangel noch immer eingeschränkten Besuchszeit auf 143.118 in 146 Tagen (1918) bzw. 167.669 in 201 Tagen (1919) Besucher beläuft, bietet uns die Gewähr,

daß unsere Bemühungen nicht fruchtlos sind. Es sei hier erwähnt, daß im Hochparterre durch längere Zeit eine Ausstellung ethnographischer Objekte angebracht war und daß die neu aufgestellte entomologische Schausammlung der Öffentlichkeit übergeben werden konnte. Die Beamten und Präparationskräfte dieser Fachgruppe haben ihr Bestes getan, um eine in jeder Beziehung einwandfreie höchst instruktive Zusammenstellung an Stelle der veralteten zu setzen.

Nicht unerwähnt soll hier eine Erweiterung unserer volksbildenden Tätigkeit bleiben durch Abhaltung zahlreicher fachmännischer Führungen und erklärender Vorträge in den Räumen des Museums. Die Beamten haben sich dieser mühevollen Aufgabe in uneigennützigster Weise unterzogen und können außerdem auf eine rege lehrhafte Tätigkeit an Hochschulen und anderen höheren Lehranstalten, sowie in den Fachvereinen hinweisen. Sie betrachten seit jeher ihren Wirkungskreis nicht als einen durch die Mauern des Museums und die Amtsstunden begrenzten.

Im Jahre 1918 war noch ein ansehnlicher Teil des Personales in Erfüllung seines militärischen Dienstes abwesend: Von den Beamten Attems, Pietschmann, Bayer, Christian, Pia, Maidl, dann die Hospitanten Sassi und Wettstein, ferner die Präparatoren Nimmerrichter, Wald, Kolař, Irmeler und Weichbold, außerdem ein beträchtlicher Teil der Dienerschaft. Ein gültiges Geschick hat uns die meisten von ihnen heil zurückgegeben. Irmeler starb 1917, wie bereits berichtet, in Ausübung seiner militärischen Pflicht und Weichbold blieb verschollen. Nimmerrichter verschied im August 1918 bald nach seiner Rückkehr. Mit Stolz können wir auch darauf hinweisen, daß die meisten eingerückten Beamten selbst im Felde Gelegenheit fanden, sich wissenschaftlich zu betätigen und bemerkenswerte Forschungsergebnisse mit heimzubringen.

Auffallend hoch ist in der Berichtsperiode die Zahl jener Angehörigen des Museums gestiegen, welche der Tod dahintraffte oder welche hohen Alters wegen aus dem Amte scheiden mußten:

Nach 60jähriger Wirksamkeit trat unser Intendant Hofrat Dr. Fr. Steindachner in den wohlverdienten Ruhestand, den er leider nur ganz kurze Zeit genießen sollte; eine kurze Krankheit raffte ihn am 10. Dezember 1919 im 86. Jahre seines arbeitsreichen Lebens dahin. Was Steindachner für das naturhistorische Museum und für die Wissenschaft bedeutete, wird von berufener Feder an anderer Stelle geschildert und wir beschränken uns darauf, hier unserer Trauer Ausdruck zu geben.

Gleichfalls bald nach seiner im Februar 1918 erfolgten Pensionierung verschied der Direktor der mineralogischen Abteilung, Hofrat Prof. Dr. Fr. Berwerth, nach längerem Siechtum im 69. Lebensjahre. Welche Dienste er in 45 jähriger Dienstzeit dem Institute geleistet, wird gleichfalls an anderer Stelle ausgeführt.

Regierungsrat Franz Heger, Direktor der anthropologisch-ethnographischen Abteilung trat im Herbst 1919 nach 44 jähriger Wirksamkeit in den Ruhestand. Seiner erschütterten Gesundheit wegen sah sich der Kustos der mineralogischen Abteilung Dr. Ferd. Wachter genötigt, aus dem aktiven Dienste zu scheiden.

Der Präparator der botanischen Abteilung Ferd. Buchmann trat in den Ruhestand und die Präparatoren der zoologischen Abteilung Peter und Jaroslav Kolař verließen als Angehörige der tschechischen Nation das Museum.

Eine Reihe von älteren Dienern wurde nach Erreichung der Dienstaltersgrenze pensioniert.

Nach all diesen Abgängen und den dadurch bedingten Nachrückungen, Neuanstellungen, nach den verschiedenen Titel- und Rangänderungen ergibt sich mit Ende 1919 der folgende **Personalstand**, aus dem auch ersichtlich ist, welchem Spezialfache sich die einzelnen Beamten widmen und an welchen fachlichen Korporationen außerhalb des Museums sie hervorragenden Anteil nehmen.

a) Zoologische Abteilung.

Direktor Dr. Ludwig Lorenz-Liburnau, Privat- und Honorarprofessor an der Hochschule für Bodenkultur mit dem Titel eines a. o. Professors. Vizepräsident des Vereines zur naturwissensch. Erforschung des Orients, Ehrenmitglied und Ausschußrat der zool.-bot. Gesellschaft, Korrespondierendes Mitglied der «Zoological Society» in London und der Ungarischen Ornithologischen Zentrale etc. etc. (Säugetiere Vögel).

Kustoden I. Kl. Friedr. Siebenrock, Regierungsrat, Korrespondierendes Mitglied der Sociedade Portuguesa de Ciencias Naturais in Lissabon (Herpetologie, speziell Schildkröten). — Anton Handlirsch, Dozent für Zoologie an der Lehrerkademie, Korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften, Präsident und Ehrenmitglied der zool.-bot. Gesellschaft, Ehrenmitglied der entomologischen Gesellschaft in Brüssel, Petersburg, Stockholm etc., Präsident des 3. internationalen Entomologen-Kongresses, Mitglied der internationalen Kommission für zool. Nomenklatur, Ausschuß des Vereines zur naturwissensch. Erforschung des Orients, Fachbeirat der Urania (Phylogenie, Paläogeographie, Paläoentomologie. Speziell Hemipteren und Hymenopteren). — Dr. Rud. Sturany (Mollusken etc.). — Dr. Hans Rebel, Privat- und Honorarprofessor an der Hochschule für Bodenkultur, mit dem Titel eines a. o. Professors, Konsulent für zoolog. Angelegenheiten beim Ackerbaumministerium, Obmann der Sektion für Lepidopteren und Ausschußrat der zool.-bot. Gesellschaft, Ausschußrat des Wissensch. Klubs, des Vereines zur naturwissensch. Erforschung des Orients, Ehrenmitglied der deutschen Entomologen-Gesellschaft, des österreichischen Entomologen-Vereines, der bulgarischen Entomologen-Gesellschaft etc. (Lepidopteren).

Kustos I. Kl.: Dr. Arn. Penther (Arachniden).

Kustoden II. Kl.: Dr. Karl Toldt jun., Obmannstellvertreter der Sektion für Zoologie und Ausschußrat der zool.-bot. Gesellschaft (Säugetiere. Speziell Morphologie des Integumentes, Osteologie, Embryologie). — Dr. Karl Atttems (Myriopoden, niedere Evertebraten). — Dr. Karl Holdhaus (Tiergeographie, Koleopteren).

Kustosadjunkten: Dr. Viktor Pietschmann, Redakteur der zool.-bot. Gesellschaft, Schriftführer des naturwissensch. Orientvereines, Ausschußmitglied der österreichischen Fischereigesellschaft, Mitglied des Vereines zur Erforschung der Adria, Obmann der Zeitschriftensektion und Obmannstellvertreter der Sektion für Statistik der Brennstoffe im österreichischen Institut für Kohlenvergasung und Nebenproduktengewinnung (Ichthyologie). — Dr. Otto Pesta, Ausschußrat der zool.-bot. Gesellschaft (Krustaceen, Planktonkunde).

Assistenten: Dr. Hans Zerny (Dipteren, Neuropteren sensu Linnaei, Orthopteren, Lepidoptera Heterocera). — Dr. Franz Maidl, Ausschußrat der zool.-bot. Gesellschaft, Mitglied des Malaria-Fachkomitees des Staatsamtes für Volksgesundheit (Hymenopteren, Zooecidien, Malariabekämpfung).

Hospitanten: Dr. Moritz Sassi (Ornithologie). — Dr. Otto Wettstein (Säugetiere, Reptilien).

Manipulantinnen: Valerie Zeigswetter, Karoline Hellmayr, Emilie Adametz.

Präparatoren: Franz Wald, Emil Sarg, Marie Müllner, Othm. Führer.

Präparationshilfskraft: Rosa Jurischek.

12 Aufseher, 1 Hilfsaufseher, 1 Säuberungsfrau.

b) Botanische Abteilung.

Direktor: Dr. Alex. Zahlbruckner, Ehrenmitglied und Ausschußrat der zool.-bot. Gesellschaft und Ehrenmitglied der österreichischen Gartenbaugesellschaft (Speziell Tropische Flora, Lichenologie).

Kustos I. Kl.: Dr. Karl Keißler, Ausschußrat der zool.-bot. Gesellschaft und des Vereins der Pilzfreunde, Schriftleiter und 2. Schriftführer der Sektion für Naturkunde des Österreichischen Touristenklubs (Speziell Pilze, Flechtenparasiten, Phytoplankton, Tropische Flora).

Kustos II. Kl.: Dr. Karl Rechinger, Ausschußrat der zool.-bot. Gesellschaft und des Vereins zur naturwissensch. Erforschung des Orients (Systematik der Gefäßpflanzen und Pteridophyten, Pflanzengeographie, Cecidiologie).

Präparator: Wilh. Engel.

Manipulantin: Marie Exner.

1 Aufseher, 1 Säuberungsfrau.

c) Mineralogisch-petrographische Abteilung.

Leiter: Dr. Rud. Koechlin, Vorstandsmitglied und Kassier der Wiener mineralogischen Gesellschaft, Kuratoriumsmitglied des n.-ö. Landesmuseums, Kurator des Vereines «Technische Untersuchungsanstalt für Edelsteine», Mitglied des fachlichen Beirates der Wiener Urania, Ausschußrat des Vereines zur naturwissensch. Erforschung des Orients. (Krystallographie, Systematik).

Assistent: Dr. Herm. Michel, Vorstandsmitglied und Schriftführer der Wiener Mineralogischen Gesellschaft, Leiter der staatlichen autorisierten Technischen Untersuchungsanstalt für Edelsteine, beideter Sachverständiger beim Handelsgerichte Wien. (Petrographie, Meteoritenkunde).

Manipulantin: Luise Valčić.

Präparator: Georg Horváth.

1 Oberaufseher, 3 Aufseher.

d) Geologisch-paläontologische Abteilung.

Leiter, Kustos II. Kl.: Dr. Franz X. Schaffer, a. o. Professor der Universität, Korrespondent der geologischen Reichsanstalt, Korrespondierendes Mitglied des österreichischen archäologischen Institutes, des naturwissensch. Vereines in Troppau, Mitglied der thrakischen Kommission des bosn.-herzog. Institutes für Balkanforschung, Fachbeirat für Naturschutz des österreichischen Heimatschutzverbandes (Allgemeine und historische Geologie, Tertiär, Mittelmeerländer).

Kustosadjunkt: Dr. Friedr. Trauth, I. Sekretär der geologischen Gesellschaft in Wien, 1. Schriftführer der Sektion für Naturkunde des österreichischen Touristenklubs (Mesozoische Invertebraten, Jurastratigraphie, alpine Geologie).

Assistent: Dr. Julius Pia, Privatdozent an der Universität, Obmannstellvertreter der paläontologischen Sektion der zool.-bot. Gesellschaft, 2. Sekretär der geologischen Gesellschaft (Fossile Cephalopoden und Kalkalgen, Geologie der nördlichen und südlichen Kalkzone der Ostalpen, Stratigraphie der Trias und des Jura, Variabilitätsstatistik).

Offiziantin II. Kl.: Lotte Adametz, Rechnungsführer der Sektion für Naturkunde des österreichischen Touristenklubs.

Manipulantin: Irma Schödl.

Hilfspräparator: Franz Felzmann.

5 Aufseher, 1 Säuberungsfrau.

Anthropologisch-ethnographische Abteilung.

Leiter, Kustosadjunkt: Dr. Jos. Bayer, Privatdozent an der Universität, Konservator des Staatsdenkmalamtes für die politischen Bezirke St. Pölten, Krems und Tulln, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Vorgeschichte Berlin, Ausschußmitglied der Wiener anthropologischen und der prähistorischen Gesellschaft (Prähistorische Archäologie, speziell Diluvialarchäologie und Geologie).

Kustosadjunkt: Dr. Viktor Christian, 2. Sekretär der anthropologischen Gesellschaft, wirkliches Mitglied des Forschungsinstitutes für Osten und Orient (Ethnologie des Orientes und Afrikas; Semitische Sprachen).

Assistent: Dr. Adolf Mahr, Konservator des Staatsdenkmalamtes für den politischen Bezirk Pöggstall, Ausschußmitglied der Wiener anthropologischen und der prähistorischen Gesellschaft.

Wissenschaftliche Hilfskraft: Marie Hein.

Offiziantin II. Kl.: Ottilie Vierhapper.

Manipulantin: Valerie Pernt.

Präparatoren: Franz Brattina, Joh. Ziskal, Andr. Huber.

5 Aufseher, 1 Hilfsaufseher, 1 Säuberungsfrau.

Administrationskanzlei.

Hofsekretär: Dr. Jos. Pultar.

Offiziant I. Kl.: Alfr. Wolfram.

2 Oberaufseher, 1 Aufseher, 1 Portier, 1 Torwart.

Das Museum als Forschungsinstitut.

1. Vermehrung der Sammlungen.

a) Zoologische Abteilung.

Niedere Evertébraten.

Der gesamte Einlauf war gering und betrug nur etwa 25 Arten in 480 Exemplaren.

Mollusken.

Gespendet wurden von den Herren Prof. H. Gallenstein (Klagenfurt), 3 seltene Arten aus Görz (60 Exemplare); Dr. L. Kuščer, 56 europäische Arten (347 Exemplare); Dr. A. Oberwimmer, 30 österreichische Arten (200 Exemplare); Fr. Zimmermann, 15 Arten (160 Exemplare); kleinere Posten von den Herren V. Apfelbeck (Sarajevo), K. Dietrich, Dr. H. Fuchs, Dr. A. Penther, Dr. O. Pesta, J. Petz (Steyr), R. Oberndorfer (Günzburg), F. Siebenrock, Dr. F. Steindachner, O. Sturany, Dr. R. Trebitsch, Dr. O. Troll, R. Werner und von Fr. H. Steinberger. (Gesamtzuwachs 159 Arten in 1232 Exemplaren.)

Krustaceen.

Der Zuwachs bestand aus einer Kollektion von Dr. Pesta in Hochgebirgsseen Obersteiermarks gemachter Planktonfänge, ferner aus verschiedenen von Dr. Penther in Albanien gesammelten Arten und einigen kleinen Beiträgen von Dr. Toldt, Dr. Troll, Dr. Pietschmann, Prof. Steuer und Herrn Fr. Zimmermann.

Arachnoideen.

Dr. Penther brachte von seiner Reise nach Nordalbanien etwa 80 Arten in 1200 Exemplaren mit.

Myriopoden.

Dr. Penthers Ausbeute in Albanien ergab 20 Arten in etwa 700 Exemplaren. Einen hohen Wert repräsentiert die aus dem Nachlasse des verstorbenen Regierungsrates Dr. R. Latzel in Klagenfurt gekaufte große Myriopodensammlung. Sie umfaßt in etwa 420 Arten und 7000 Exemplaren das Typenmateriale zur grundlegenden Arbeit Latzels «Die Myriopoden der öst.-ung. Monarchie» und zu zahlreichen anderen Publikationen. Der übrige Einlauf beträgt etwa 30 Arten in 150 Exemplaren.

Insekten.

Aus dem Nachlasse des Herrn Direktors Dr. R. Latzel in Klagenfurt wurde das gesamte, die Grundlage zu einer noch unveröffentlichten größeren Arbeit über die Apterygoten der Ostalpen bildende Materiale gekauft. Es umfaßte etwa 300 Arten in 8000 Exemplaren, durchwegs Alkoholpräparate von hohem Typenwerte. Durch Ankauf gelangten ferner in unseren Besitz: Die an tadellosen Exoten und Paläarkten sehr reiche Lepidopterenammlung aus dem Nachlasse Alfr. Murmanns mit rund 2600 Arten in 12.000 Stücken, weiters eine sehr wertvolle Auswahl paläarktischer Mikrolepidopteren aus der Sammlung Eppelsheim-Meess (Karlsruhe) mit 334 Arten in 618 Exemplaren, ferner eine größere Anzahl fehlender, neu zu beschreibender Syntomidenarten, die Originale neu zu beschreibender Arten aus Syrien, seltene Noctuiden aus Südtirol und verschiedene exotische Lepidopteren.

Käuflich erworben wurde auch die Hymenopterensammlung des Dr. Maidl mit 500 Arten in 8300 Exemplaren, 26 exotische Sphegiden, 50 Cecidien und 38 Libellen aus Kolumbien.

Im Tauschwege erhielten wir 45 Arten exotische Lepidopteren in 58 Exemplaren und 120 Arten exotische Koleopteren in 500 Exemplaren.

Sehr groß ist der Zuwachs an Materiale durch Schenkung: Wir erwähnen in erster Linie die große etwa 23.000 Arten in über 80.000 Exemplaren umfassende überaus wertvolle paläarktische Koleopterensammlung des Herrn Hofrates Herm.

Hampe. Diese bereits von dem Vater des Spenders, dem bekannten Koleopterologen Dr. Klemens Hampe begründete Kollektion enthält eine große Anzahl sehr wertvoller Koleopteren, darunter einige Typen und mehrere Hundert der Museal-sammlung fehlende Arten. Herr Dr. H. Zerny widmete dem Museum seine Sammlung paläarktischer und exotischer Lepidopteren (Rhopaloceren, Pyraliden und Tortriciden) mit zusammen 885 Arten in 4792 Exemplaren. Herr Oberst Richard Dworzak v. Kulmburg spendete eine Auswahl von 93 in Nikolsk Ussurisk selbst gesammelter Lepidopterenarten in 150 Stücken, darunter 20 dem Museum fehlende Arten; Herr Anton Otto 60 Arten Mikrolepidopteren in 250 Exemplaren aus Mesopotamien. Von der Akademie der Wissenschaften erhielt das Museum den größten Teil der Dipteren, welche Prof. Werner und Ebner 1914 im ägyptischen Sudan gesammelt hatten — 100 Arten in 314 Exemplaren, von Th. Becker bearbeitet.

Die Expedition von Dr. Penther und Dr. Zerny nach Albanien (1918) ergab 50 Arten Orthopteren in 200 Exemplaren, 100 Arten Hemipteren in 560 Exemplaren, 200 Arten Hymenopteren in 870 Exemplaren, 600 Arten Dipteren in 2700 Exemplaren, etwa 400 Arten Koleopteren in 6000 Exemplaren, 900 Arten Lepidopteren in 8400 Exemplaren und 117 Arten sogenannte Netzflügler in 600 Exemplaren. Kleinere Posten verdanken wir u. a. den Herren A. H. Fassel, Dr. E. Galvagni, R. Gschwandner, Dr. J. Günter, E. Kammel, R. Kitschelt, H. Kolar, F. Löbel, H. Neustetter, J. Nitsche, P. Ronicka, Dr. K. Schawerda, Dr. K. Schima, Dr. O. Troll, Dr. O. Wettstein, F. Zimmer, F. Zimmermann, H. Zerny, A. Handlirsch, E. Stoeckhert, W. Trautmann, Dr. F. Maidl, Dr. K. Rechinger, Dr. E. Knirsch, Prof. G. Naser, R. Werner, Prof. Günther, G. Paganetti-Hummler, A. Wingelmüller.

Fische, Reptilien, Amphibien.

Die Ausbeute Dr. Penthers und Dr. Zernys aus Albanien enthielt 33 Arten in 136 Exemplaren, von der Menagerie in Schönbrunn lief ein schönes Exemplar von *Hydraspis hilarii* und *Osteolaemus tetraspis* sowie ein *Alligator sinensis* ein. Angekauft wurde eine größere Sammlung Reptilien von Prof. Werner, im Tausche erworben eine kleinere Kollektion Reptilien und Amphibien vom Budapester Museum, gleichfalls im Tausche 3 Arten Coregonen der Schweiz (Originale Fatios) in 9 Exemplaren.

Vögel.

Aus Schönbrunn langten 33 Vögel ein, von welchen 15 verwendet wurden. Herr Bankier A. Weidholz spendete der Sammlung den Balg und einzelne Skeletteile des seltenen Kagu (*Rhinocetus jubatus*) aus Neukaledonien sowie einen Indigovogel, Dr. Troll einen Mäusebussard und eine Nebelkrähe und Hans Lorenz einen Grünspecht. Angekauft wurden 58 Bälge paläarktischer Vögel (Koll. Regierungsrat O. Reiser), darunter 2 Bartgeier und 1 Exemplar der seltenen Rosenmöve.

Säugetiere.

Von der Schönbrunner Menagerie wurden 44 Kadaver der zoologischen Abteilung überwiesen, welche beinahe alle Verwendung fanden; als bedeutende Spende ist das Fell eines großen Karpathenbären zu nennen, welches Herr Weidholz für die Sammlung durch Kauf erworben hat. Kleinere Spenden liefen ein von:

O. Führer, R. Grauer, A. Himmelbauer, Fachlehrer Horn, Dir. Lorenz, Dr. O. Troll, Prof. Dr. H. Pesta, J. Petz, Dr. M. Sassi und Prof. Dr. G. Schlesinger.

Für eine Sammlung von Fellen einheimischer Säugetiere zu Studien über den Haarkleidwechsel lieferten folgende Persönlichkeiten in dankenswerter Weise Beiträge: Frl. E. Adametz, Intendant G. Aken, das Personal des botanischen Gartens, Dozent Dr. Busson (serotherapeutisches Institut), Revierförster G. Fritsch, die Präparatoren O. und L. Führer, Hofrat Prof. Hochstetter, Kustos K. Keißler, cand. jur. W. Lachmüller, J. Leberle, Regierungsrat Prof. Leeder, Direktor K. Mertz, Fr. H. Pollak, Dr. M. Sassi, Prof. S. Schumacher, die Großfirma J. Z. Schütz, Prof. K. Skoda, Dr. O. Troll, Präparator F. Wald, Fr. P. Weidholz und O. Wettstein. Bis Ende 1919 konnten 200 Felle von 20 Arten gesammelt werden.

Durch Ankauf wurde eine Sammlung von 29 kleinen Säugetieren (13 Arten) aus Wolhynien erworben.

b) Botanische Abteilung.

Das Herbar wurde mit über 30.000 Spannbogen vermehrt, von denen ca. 8000 als Geschenke einliefen und ca. 21.000 durch Kauf erworben wurden.

Als Geschenke erhielt die Abteilung: von Direktor Dr. A. Zahlbruckner verschiedene, insbesondere exotische Lichenen (353 Spannbogen) und die von Prof. M. Servit in Dalmatien aufgebrachte Flechtensammlung (201), von Dr. K. Keißler verschiedene Pilze (381), von A. Horn Pflanzen aus Deutsch-Ostafrika (24), von Dr. K. Rechinger Laub- und Lebermoose aus Korfu (55) und seltene Gehölze aus dem Arboretum der Hochschule für Bodenkultur (300), von Fachlehrer H. Suza Flechten aus den niederösterreichischen Alpen und aus Mähren (118), von Prof. Dr. A. Heimerl Typen von 7 neuen *Pisonia*-Arten von Tobago, von H. Sandstede in Zwischenahn Flechten aus dem nordwestdeutschen Tieflande (124), vom Orientvereine Flechten aus Mesopotamien, gesammelt von Handel-Mazetti (600), von demselben Pilze (120), von Dr. Zahlbruckner, J. Sandstede, *Cladonia exsiccatae* (225), ferner einzelne Nummern von der Hofgardendirektion in Schönbrunn, Dr. J. Doht, Adjunkt Dr. A. Ginzberger, Prof. Dr. L. Hecke, Dr. L. Hruby, Dr. K. Keißler, Direktor Dr. L. Lorenz, Dr. K. Rechinger, Prof. Dr. Fr. Werner.

Eine nützliche Bereicherung des Herbars bildet eine Sammlung von Habitusbildern und Analysen aus verschiedenen botanischen Werken, welche von Herrn Dr. Fr. Ostermeyer verfertigt und dem Abteilungsherbare gewidmet wurde. Diese Sammlung, für welche wir dem Spender den verbindlichsten Dank an dieser Stelle auszusprechen für unsere Pflicht halten, umfaßt 5430 Nummern und soll in der Zukunft noch vermehrt werden. ◆

Durch Tausch wurden erworben: von Prof. Schinz in Zürich Pflanzen aus Südafrika, gesammelt von Schlechter (383).

Käuflich wurden erworben: Von O. Jaap, *Fungi selecti exsiccati*, fasc. XXXIII—XXXIV (50 Nummern), Wollenweber, *Fusaria culta exsiccata*, Nr. 1—100, dann das Flechtenherbar des verstorbenen Schulrates Dr. J. Steiner, unseres langjährigen Mitarbeiters. Dann das Phanerogamenherbar des verstorbenen Distriktsarztes Dr. H. Sabransky in Söchau. Das letztere Herbar stellt eine wichtige Bereicherung unserer Sammlungen dar, insbesondere wegen der reichen Rubus-sammlung, welche nicht nur die Typen des hervorragenden Batologen, sondern

auch das ihm aus allen Teilen Europas zugesendete Material umfaßt. Auch sonst ist dieses Herbar sehr reich an Vertretern kritischer europäischer Pflanzengattungen, (*Rosa*, *Mentha*, *Galium*, u. a.). Der Umfang wird auf 17.558 Spannblätter berechnet. Da dieses Herbar auf gutem Papier gespannt ist und das Format nur unwesentlich von demjenigen unseres Herbars abweicht, kann es ohne Weiteres zur Einreihung gelangen. Aus dem Nachlasse Prof. E. Woloszczaks wurden 54 Bilder von *Stapelia*-Arten erworben. Von J. Fiebrig Pflanzen aus Bolivia (139 Nummern), von Stolz 200 Nummern Pflanzen aus Deutsch-Ostafrika. Eine große Bereicherung bildet das 95 Faszikel umfassende Herbar des Hofr. E. Preißmann.

c) *Mineralogisch-petrographische Abteilung.*

Meteoriten. Als Geschenk des Ungarischen Nationalmuseums wurden der Sammlung 45,5 Gramm des am 27. Mai 1905 gefallenen chondritischen Steines von Malomháza (Minnihof) durch Hofr. Krenner übergeben. Im Kaufe wurden kleine Proben des Steines von Lericci, und der Eisen von Niagara, Nochtuisk und Nuleri erworben. Sämtliche Fallorte sind für unsere Sammlung neu. Weiters wurden von Material des Museums 9 Dünnschliffe durch Voigt und Hochgesang in Göttingen angefertigt.

Mineralien und Gesteine. Als Geschenk des Großindustriellen Louis Friedmann in Wien erhielt die Abteilung die Edelsteinsammlung des verstorbenen Hofrates August von Loehr. Diese Sammlung, das Produkt einer vieljährigen, zielbewußten und eifrigen Sammeltätigkeit, ist schon seit Jahren in Fach- und Sammlerkreisen als eine der umfangreichsten und vollständigsten auf dem Gebiete der Edelsteine bekannt gewesen. Sie enthält nicht nur Proben alles Materials, das nur einigermaßen als Schmuckstein in Betracht kommen kann, sondern bietet in einzelnen Teilen eine unvergleichlich reiche Auswahl an Varietäten, besonders in bezug auf die Farben. Sie ergänzt die Bestände des Museums in der glücklichsten Weise und umfaßt rund 2000 als Schmucksteine geschliffene Stücke, ungefähr 1600 als Urmaterial dazugehörige Krystalle und Rohstücke sowie einen Anhang von etwa 2000 teils geschliffenen, teils rohen Steinen, hauptsächlich aus der Gruppe der Quarzvarietäten.

Die geologische Abteilung trat der petrographischen Sammlung rund 500 Gesteine aus den Aufsammlungen von Hofrat Toula auf dem Balkan ab.

Bergwerksbesitzer Maximilian Baruch in Temesvár spendete 23 Mineralien und Gesteine, die neuen Anbrüchen in Rézbánya entstammen, ebenso Universitätsassistent Dr. Robert Neumann von Ettenreich 50 Proben von Ludwigit aus neuen Anbrüchen in Moravicza.

Kleine Suiten und einzelne Stücke spendeten A. Berger, Tischlermeister Bräunl, Dr. V. Christian, Hofrat Gattnar, Prof. J. E. Hibsich, Dr. C. Hlawatsch, Direktor H. Karabaček, das Kriegsministerium, Dr. H. Michel, das Mineralogisch-petrographische Institut der Universität in Wien, Dr. A. Penther, Prof. W. Petraschek, Pfarrer L. Röschl in Texing, Hofr. Steindachner, Architekt J. Sturany und Hofr. G. Tschermak.

Durch Tausch wurden 68 Mineralien und 10 Gesteine erworben, darunter die Originalstücke zu der Arbeit von Koechlin über Hausmannitkrystalle aus

Brasilien (Mitt. d. Wiener Min.-Ges. Nr. 39) und eine Serie interessanter topasierter Gesteine und Orthoklaszwillinge von Saubach i. V. in Sachsen.

Im Kauf wurden 48 Mineralien erworben, darunter eine große Wolframstufe von Felsöbánya mit einem 2,5 cm großen Krystall, eine Prachtstufe von Kainit aus Neu-Sträßfurt und 4 Stufen, die für die Genesis des Berylls im Habachtal und dessen Umgebung sehr lehrreich sind.

Unter den Erwerbungen sind an neuen Mineralien zu verzeichnen: Ektropit, Katoptrit und Staszycyt.

Wissenschaftliche Apparate. Von Carl Zeiß in Jena wurde ein binokulares Präpariermikroskop, von Carl Reichert in Wien ein Metallmikroskop mit mikrophotographischer Einrichtung und von Josef Nemetz in Wien eine analytische Wage mit besonderer Einrichtung für die Bestimmung spezifischer Gewichte erworben.

d) Geologisch-paläontologische Abteilung.

Die Abteilung erhielt als Geschenk von Dr. J. Pia Diploporen-Aufsammlungen aus verschiedenen Formationen von verschiedenen Lokalitäten, ferner kleinere Fossilserien, Gesteinsproben und Wirbeltierreste von Herrn Jur. F. Kopstein, Herrn Ing. Ltn. Salomon, Herrn Bürgerschullehrer F. Kastner, der mineralogischen Abteilung des Museums und Frl. L. Adametz.

Durch Kauf wurden folgende Fossilserien erworben: Malmammoniten von Carpeneda bei Folgaria, Versteinerungen der I. Mediterranstufe vom Mt. Stivo bei Arco, aus der Bacculitenkreide von Tomaszow in Polen und aus dem Tertiär von Dalmatien, Rhinoceros-Reste und Congerien aus den Congerien-Schichten von Vösendorf, ferner die größte bestehende Sammlung von Miocänfossilien aus Vöslau aus dem Besitze des Badearztes Dr. H. Fuchs in Vöslau.

Von stud. gymn. K. Richter wurden diverse Fossilien verschiedener Formationen gegen Doubletten der mineralogischen Abteilung eingetauscht; außerdem Fossilien aus dem Devon der Eifel, dem Malm von Solnhofen und dem Tertiär der Umgebung Wiens.

Dr. F. Trauth brachte von seiner Sammelreise nach Südmähren Gesteine und Fossilien von Cetechowitz, Gaya und Nikolsburg.

e) Anthropologisch-ethnographische Abteilung.

Die **prähistorische Sammlung** erhielt folgende Geschenke: Von Herrn Dr. J. Bayer eine Serie von etwa 1200 Feuersteinwerkzeugen einer Vorstufe der neolithischen Kultur, darunter über 100 Faustkeile, welche der Spender in Judäa, hauptsächlich in der Gegend von Gaza aufgesammelt hat. Von Herrn Regierungsrat Szombathy ein neolithisches Steinbeil aus Diorit von der Insel Brazza; von Gutsbesitzer Ant. Saaß in Mautern 2 paläolithische (?) Feuersteinklingen aus Hadersdorf a. K.; von Prof. Dr. Leiningen Gefäßreste (Hallstatt-Periode) aus dem Löß von Braunsberg bei Hainburg; von der geologischen Abteilung bzw. Dr. H. Fuchs Gefäßreste aus Vöslau.

Im Tausch wurde von Herrn L. Kafka ein neolithischer Steinhammer aus Diorit von Marianowka in Galizien erworben.

Auf Kosten des Museums von Dr. Bayer durchgeführte Ausgrabungen lieferten paläolithische Funde von Lang-Mannersdorf und neolithische Funde von Ober-Killing, G. B. Herzogenburg. Auf Kosten der Akademie und des Museums führte J. Szombathy Ausgrabungen auf dem Gräberfeld von Gemeinlebarn durch.

Die **ethnographische Sammlung** hat folgende Geschenke zu verzeichnen:

1. Eine sehr große und bedeutende Sammlung des Herrn Geheimrates Prof. Dr. Hans Mayer in Leipzig. Diese umfaßt über 800 Nummern und setzt sich aus folgenden Teilsammlungen zusammen:

a) Gegenstände aus dem Bismarck-Archipel (Melanesien), 119 Nummern. b) Altertümer aus Benin in Westafrika, 14 Nummern. c) Gegenstände aus Kamerun (Sammlung Diehl und von Anderen, 228 Nummern. d) Gegenstände aus dem nordwestlichen Teile von Deutsch-Ostafrika, insbesondere aus Ruanda und Urundi. Gesammelt von Dr. Hans Meyer und von seinem zeitweiligen Begleiter Altenmath, 109 Nummern. e) Gegenstände aus verschiedenen Teilen Deutsch-Ostafrikas, sowie aus Uganda (Britisch-Ostafrika) und aus dem Kongostaate. Gesammelt von Wunderlich, 152 Nummern. f) Gegenstände aus dem nordöstlichen Teile von Deutsch-Ostafrika, insbesondere aus Usambara und Pareh, 180 Nummern.

2. Eine kleine Sammlung von Gegenständen aus Afrika, von Herrn Bankier Alfred Weidholz in Wien, 20 Nummern. 3. Ein schön geschnitzter afrikanischer Holzlöffel, von Frau Paula Weidholz. 4. Eine Halskette, Frauenschmuck aus Orissa in Vorderindien von Herrn L. Kafka in Wien. 5. Ein Kopfreif mit schwarzen Pfauenfedern verziert und mit Kaurischnecken besetzt, von den Negerstämmen am Oberen weißen Nil von Herrn Dr. Hermann Schroetter in Wien. 9. Zwei Rockenstäbe aus Čiknigory, Bulgarien, von Prof. Schaffer gesammelt und gespendet. 10. Zwei rumänische Bauernkeramiken, erworben im Jahre 1908 auf der Ausstellung in Bukarest von Herrn Aurel Poppauer, Kanzleidirektor im Staatsamt des Äußeren.

Angekauft wurden 1. Bei drei Versteigerungen im Dorotheum: Drei kleine japanische Holzmasken, eine chinesische Holzfigur mit Silbereinlage, den sogenannten Dickbauchbuddha darstellend, zwei große getriebene und gravierte Messingschüsseln aus Syrien (Preis K 520·80); eine kleine Specksteinfigur mit schwarzem durchbrochenen Holzpostament, zwei Tierfiguren darstellend, aus China; eine kleine sitzende Menschenfigur mit Tierkopf aus Jadeit, gleichfalls aus China (Preis K 70·60); ein türkischer Krummdolch, ein türkisches Kurzschwert, beide mit Metallgriff und Metallscheide in Zellenfiligran (Preis K 135·40). 2. Eine sitzende chinesisch-mongolische Buddhafigur aus Metall gegossen (Kopf abgeschlagen). Angeblich auf einem Felde in Serbien ausgegraben. Angekauft von Frau A. Ristić in Belgrad um den Preis von K 400. 3. Ein koreanischer Helm. Angekauft von Major v. Maylurt um den Preis von K 300. 4. Eine Kupfertasse aus Kaschmir mit achtseitigem Rand und getriebenen Verzierungen. Angekauft von Maler Wilhelm Watzke in Wien um K 50. 5. Eine wissenschaftlich sehr bedeutende Sammlung von Fetischen aus der ehemaligen deutschen Kolonie Togo in Westafrika. Angekauft von dem Naturalienhändler Hermann Rolle in Berlin um Mk. 2750, 179 Nummern. 6. Eine größere Sammlung von den Herero in der ehemaligen deutschen Kolonie Südwestafrika. Angekauft von dem Vorigen um Mk. 700, 97 Nummern. 7. Eine größere Sammlung von ethnographischen Gegenständen aus Afrika und aus der Südsee. Angekauft von Herrn F. Hintz in Berlin um Mk. 3800, 233 Nummern. 8. Eine gut bestimmte Sammlung aus dem südlichen Ostafrika, angelegt von Benedikt Edelsbacher, gew. deutschen Regierungsbeamten im Bezirk Neu-Langenburg,

D.-O.-A.; von dessen Verwandten um K 1200 erworben, 158 Nummern. 9. Eine kleine Sammlung, angelegt von einem Schiffsmaat des vormaligen österreichisch-ungarischen Kriegsschiffes «Leopard», während seiner im Jahre 1900/01 unternommenen Reise nach Guadalcanar (Salomon-Inseln), hauptsächlich von den Salomon-Inseln, nebst einigen Stücken von Viti, Vorderindien und China. Angekauft von Herrn Karl Radnitzki, Medailleur in Wien um K 800, 69 Nummern. 10. Ein siamesisches Palmblattmanuskript, 16 Blätter zwischen Holzdeckeln, in feinsten Lackarbeit und Goldmalerei ausgeführt; sechs lose Palmblätter in birmanischer Schrift. Angekauft von Rudolf Grauer in Wien um K 200, 2 Nummern. 11. Ein altzapotekisches Tongefäß in Gestalt einer mit untergeschlagenen Beinen sitzenden Götterfigur und ein größeres Bruchstück eines ähnlichen Gefäßes. Ein Schildpattring von Neu-Guinea. Eine Serie von 48 drehrunden Stäbchen unbekannter Herkunft, in Tasche aus europäischer Wachsleinwand, vermutlich ein Orakel oder ein Spiel. Zwei südafrikanische Penisfutterale. Ein Siegel aus graviertem Türkis an Holzstiel (Vorderer Orient). Ein Goldring und ein Silberring mit Federemail (chinesisch). Ebenfalls von Rudolf Grauer um K 200 erworben, 9 Nummern. 12. Ein albanischer Doppeldolch mit verziertem Beingriff, angekauft von Franz Bauer in Wien um K 150.

2. Die Bibliotheken.

a) Zoologische Abteilung.

Die Agenden der Hauptbibliothek wurden unter Leitung Prof. Rebels von Frl. Zeigswetter und E. Sarg besorgt, jene der 10 bei den einzelnen Fachgruppen befindlichen Spezialbibliotheken von den betreffenden Beamten.

Der Gesamtzuwachs beträgt an Einzelwerken und Separatabdrücken und Bildern 1047 Nummern in 1114 Teilen, wovon durch Ankauf 34, als Geschenk 1000 und im Tausche 12 Nummern erworben wurden. An periodischen Schriften liefen 131 Nummern in 185 Teilen ein; davon 84 durch Kauf und 47 im Tausch gegen die Annalen.

Geschenke widmeten u. a. die p. t. Herren Steindachner (852), Kohl (5), Sturany (44), Rebel (41), Attems (4), Pesta (12), Zerny (10), Maidl (18).

b) Botanische Abteilung.

Die Bibliothek wurde durch Kustos Dr. Keißler verwaltet. Der Gesamtzuwachs beträgt an Einzelwerken und Separatabdrücken 155 Nummern in 224 Teilen (87 als Geschenk, 61 durch Kauf, 7 durch Tausch), an Zeit- und Gesellschaftschriften 68 Nummern in 90 Teilen (1 als Geschenk, 45 durch Kauf, 22 durch Tausch), an Photogrammen 17 Nummern. Unter den Spendern sind zu nennen: Der botanische Garten in Lund, die Familien-Fideikommiß-Bibliothek, die geographische Gesellschaft, das ungarische Ackerbau-Ministerium, ferner die Herren J. A. Bäumler, Hofr. Prof. G. Beck-Managetta, Dr. A. v. Degen, Prof. Dr. J. Dohr, Dr. G. Gayer, J. Grunow (Nachlaß), Dr. Handel-Mazetti, Hofr. Prof. Höhnel, H. O. Juel, Kustos Dr. K. Keißler, Dr. Th. Kupka, Dr. B. Lyngé, Prof. S. v. Murbeck, Dr. F. Ostermeyer, F. Pfeiffer-Wellheim, Dr. K. Preiß-

secker, Kustos Dr. Rechinger, Prof. Dr. A. Richter, Dr. R. Rapaics, Nachlaß D. Sabransky, Prof. Dr. G. Schlesinger, Hofr. Dr. Steindachner, Prof. Dr. J. Steiner, Prof. Dr. K. Schnarf, F. Thonner und Dr. R. Wagner.

c) *Mineralogische Abteilung.*

Die Bibliotheksgeschäfte wurden zuerst durch Dr. Wachter, später durch Dr. Koechlin und zuletzt durch Dr. Michel besorgt unter Mitwirkung des Frl. Valčić.

Der Zuwachs betrug an Einzelwerken und Sonderabdrücken 35 Nummern in 38 Teilen (15 durch Kauf, 20 durch Schenkung), an periodischen Schriften 51 Nummern in 147 Teilen (30 durch Kauf, 12 durch Tausch, 9 als Geschenk).

Als Spender sind anzuführen: Akademie der Wissenschaften (3), Geologische Staatsanstalt (3), Staatsamt für Handel etc. (4), Sektion für Naturkunde (2), Mineralogische Gesellschaft (1), Dr. Koechlin (2), Prof. Krasser (1), Dr. H. Prziham (2), Prof. E. A. Wülfing (2).

d) *Geologisch-paläontologische Abteilung.*

Die Verwaltung der Bibliothek besorgte Frl. J. Schödl unter Leitung Prof. Schaffers.

Der Zuwachs beträgt an Einzelwerken und Sonderabdrücken 77 Nummern in ebensovielen Teilen (12 durch Kauf, 11 im Tausch, 54 als Geschenk), an periodischen Schriften 89 Nummern in 101 Teilen (41 durch Kauf, 40 im Tausch, 8 als Geschenk), an Karten 8 Nummern in 69 Teilen als Geschenk.

Geschenke verdanken wir den p. t. Herren Steindachner (46), Schaffer (3), Trauth (3), Handlirsch (4), Pia (1), Krasser (2), Fricke (1), Weg (1).

e) *Anthropologisch-ethnographische Abteilung.*

Anthropologische und prähistorische Sammlungen. Die Geschäfte der Bibliothek wurden durch Dr. Mahr besorgt.

An Einzelwerken erhielt die Bibliothek 64 Nummern in ebensovielen Teilen (davon als Geschenk 40, von der Anthropologischen Gesellschaft 12, durch Kauf 13). Von periodischen Schriften liefen ein: 42 Nummern in 105 Teilen (15 durch Kauf, 17 im Tausch). Am Tauschverkehre nahm die Anthropologische Gesellschaft durch 20 Vereine und Redaktionen teil, die Intendanz durch 7. Geschenke verdanken wir der Anthropologischen Gesellschaft (12), den Herren Dr. Stolyhwo (3) und Szombathy (5).

Ethnographische Sammlung. Die Geschäfte der Bibliothek wurden von Dr. Christian besorgt.

An Einzelwerken und Separaten beträgt der Zuwachs 163 Nummern in 210 Teilen (als Geschenk 8, durch Tausch 5, durch Kauf 132). Von einer genauen Zählung der Zeitschriften mußte im Jahre 1919 wegen Umnummerierung abgesehen werden, im Jahre 1918 betrug der Zuwachs 53 Nummern in 56 Teilen. Der Zuwachs an Karten betrug 18 Nummern in 31 Teilen, es sind hauptsächlich Karten des Vorderen Orients und der anstoßenden Teile Ägyptens, Geschenke Dr. Christians. Der Zuwachs an Photographien betrug 295 Nummern.

Stand der Bibliotheken mit Ende 1919.

| | Einzelwerke | | Zeitschriften | | Karten | | Bilder |
|--|-------------|--------|---------------|-------|---------|-------|--------|
| | Nummern | Teile | Nummern | Teile | Nummern | Teile | |
| Zoologische Bibliotheken . . . | 34577 | 39181 | 856 | 14153 | — | — | 704 |
| Botanische Bibliothek | 14123 | 18242 | 374 | 5514 | — | — | 529 |
| Mineralogisch-petrographische Bibliothek . . . | 15856 | 16907 | 247 | 7986 | — | — | — |
| Geologisch-paläontologische Bibliothek . . . | 15339 | 16849 | 616 | 11301 | 821 | 9357 | 3867 |
| Anthropologisch-prähistorische Bibliothek . . | 4507 | 7032 | 209 | 5005 | 776 | 776 | 1161 |
| Ethnographische Bibliothek . . | 6221 | 6900 | 505 | 7555 | 89 | 754 | 12701 |
| Zusammen . . . | 90623 | 105111 | 2807 | 51514 | 1686 | 10887 | 18962 |

Die Benützung aller Bibliotheken durch fast alle in Wien und sehr viele auswärts wissenschaftlich tätige Forscher ist auch in den Berichtsjahren eine sehr rege gewesen. Es wurde allen erfüllbaren Wünschen des Publikums in weitestem Umfange Rechnung getragen.

3. Musealarbeiten.

Um diesen Jahresbericht nicht durch Wiederholungen übermäßig auszudehnen, wird zunächst darauf hingewiesen, daß die mit der regelmäßigen Benützung der Sammlungen durch Angestellte des Hauses und auswärtige Forscher, mit der umfangreichen Korrespondenz, Auskünften, Einreihung des Einlaufes sowie die zeitraubenden und schwierigen mit der Erhaltung und dem Schutze der Sammlungen gegen allerlei Schäden notwendigen verbundenen Arbeiten der Beamten hier ebensowenig spezielle Erwähnung finden können wie die stets fortlaufenden Arbeiten der Präparatoren und anderer Hilfskräfte. Es sei nur ganz allgemein bemerkt, daß all diese Arbeiten trotz der grausamen Kälte zweier Winter ohne Heizung, trotz mangelhaftester Beleuchtung, Erschöpfung des Personales, Materialmangels und aller anderen mit der Ungunst der Zeit verbundenen Kalamitäten in allen Abteilungen wenigstens soweit durchgeführt werden konnten, daß die Sammlungen nicht litten und benützbar blieben.

Die Zahl jener Personen, welche die wissenschaftlichen Hauptsammlungen benützten oder Auskünfte, einzelne Bestimmungen u. dgl. erhielten, ist namentlich im 2. Berichtsjahre wieder bedeutend gestiegen. Es ist nicht möglich, hier alle Namen zu verzeichnen.

a) Zoologische Abteilung.

α) Sammlung der niederen Wirbellosen. (Dr. K. Attems.)

Durch die lange Abwesenheit war Kustos Dr. Attems verhindert, größere Arbeiten vorzunehmen.

β) Molluskensammlung. (Dr. R. Sturany.)

Zur Neuaufstellung gelangten in insgesamt 60 Laden die restlichen Süßwasser- und Landdeckelschnecken sowie die Clausilien. Damit erscheint nun die ganze, mehr als 1100 Laden füllende Hauptsammlung der Konchylien vollständig neu geordnet und die Arbeit beendet, welche — durch Jahre fortgesetzt — auf die Revision und zeitgemäße Gruppierung der Gattungen neben sorgfältiger und einheitlicher Etikettierung der Objekte abgezielt hatte.

Die wissenschaftliche Bearbeitung unseres umfangreichen Materials aus Kreta gelangte gemeinsam mit Dr. A. I. Wagner zum Abschlusse, die Ausbeute Dr. Penthers (Akademiereisen nach Serbien etc. in den Jahren 1914, 1916 und 1918) wurde gesichtet und zum Zwecke einer Publikation eingehend studiert.

Sammlung der niederen Arthropoden. (Dr. A. Penther und Dr. O. Pesta.)

Kustos Penther sichtete die reiche Ausbeute seiner Reise, wobei die Skorpione sogleich determiniert wurden.

Dr. Pesta besorgte die Bestimmung und Inventarisierung der Krustaceensammlungen, insbesondere folgender Kollektionen: Amphipoden der Adria (Aufsammlung der «Najade», «Pola» und Koll. Pesta), Copepoden des Roten Meeres («Pola»), Planktonproben aus Hochgebirgsseen Obersteiermarks (Koll. Pesta), Branchiopoden der Hauptsammlung in kritischer Revision.

γ) Insektensammlungen. (A. Handlirsch, Prof. Dr. H. Rebel, Dr. K. Holdhaus, Dr. H. Zerny, Dr. F. Maidl, letzterer im Jahre 1918 durch Regierungsrat Kohl vertreten [in außerordentlicher Verwendung Prof. R. Ebner].)

Prof. Rebel brachte in der wissenschaftlichen Hauptsammlung die Revisionsarbeiten und Neuaufstellungen bezüglich der paläarktischen Mikrolepidopteren zum Abschlusse. Die definitive Aufstellung derselben umfaßt nunmehr in 4 Doppelschränken 180 Laden. In der so umfangreich gewordenen Lepidopterensammlung bildet die durch Vereinigung von 6 getrennt gewesenen Sammlungen entstandene, einheitliche Sammlung paläarktischer Mikrolepidopteren durch die zahlreichen Typen, welche beispielsweise bei den Pyraliden 10% der beschriebenen Arten betragen, und die zumeist serienweise Vertretung der Arten einen wissenschaftlich ganz hervorragenden Bestandteil. In der Neuaufstellung exotischer Noctuiden wurden durch Dr. H. Zerny die afrikanischen Noctuiden erledigt. Die Katalogisierung der Hauptsammlung wurde durch Hr. Neustetter, dessen Hilfsdienste für die große Sammlung unentbehrlich geworden sind, weiter fortgesetzt. Die in Alkohol konservierte Larvensammlung wurde unter Ausscheidung von Doubletten

revidiert und in neu angefertigten staubschützenden Kartons systematisch aufgestellt. Eine Zählung der aufgestellten Teile der Lepidopterensammlung ergab 18.400 Arten in 189.000 Exemplaren. Unaufgestellt bleiben derzeit nur noch ein Teil von exotischen Noctuiden, die exotischen Geometriden und Mikrolepidopteren.

Dr. Zerny unterzog wieder einen Teil der Dipterensammlung einer kritischen Revision und Neuaufstellung, und zwar die Familien *Lonchopteridae*, *Pipunculidae*, *Empidae*, *Acanthomeridae*, *Leptidae* mit zusammen 69 Laden. Die von O. Kröber (Hamburg) bearbeiteten Konopiden wurden in 11 Laden neu aufgestellt.

Prof. Ebner hat es übernommen, gegen eine Remuneration die Neuaufstellung der Orthopterensammlung durchzuführen; er arbeitet gegenwärtig an den Forficuliden.

Dr. Holdhaus hat — nach längerer Krankheit wieder hergestellt — die Neuaufstellung folgender Koleopterengruppen durchgeführt: einige Untergattungen von *Carabus*, *Molops*, ein größerer Teil der exotischen Melolonthiden, *Anomala* und exotische Rutelinen, Pimeliinen und ein Teil der Meloiden. Auch wurde ein größerer Teil der Sudanausbeute Werner-Ebner determiniert und eingereiht.

Dr. Maidl beendete die vor dem Kriege begonnene Aufstellung der großen Cecidien-(Gallen)-Sammlung. Diese entstand aus der Vereinigung der Kollektionen G. Mayr, M. F. Müllner, P. Löw sowie der von Jaap und Hieronymus und Pax herausgegebenen Gallenherbarien. Sie umfaßt derzeit 1723, d. s. mehr als $\frac{1}{4}$ der in Houard, Les Zoocécidies des Plantes d'Europe 1909 aufgezählten Formen. Es wurden ferner in der Hymenopterensammlung geordnet und aufgestellt die Familien *Chalcididae* und *Proctotrupidae*, so daß nunmehr alle Teile der seinerzeit erworbenen Sammlung G. Mayr der Hauptsammlung des Museums einverleibt erscheinen.

Materiale aus den verschiedenen Teilen der Insektensammlung wurde behufs wissenschaftlicher Bearbeitung an zahlreiche Autoren leihweise abgegeben, so u. a. an P. Blüthgen in Stolp (Pommern), H. Haupt in Halle a. S., J. P. Kryger in Gentoft (Holland), K. Pfankuch in Bremen, E. Stoeckert in Erlangen, W. Trautmann in Nürnberg, Prof. Netolitzky in Czernowitz, Prof. J. Müller in Triest, Hofrat Krekich in Graz, Hofrat Klima in Wien, Prof. Schuster in Wien, Th. Becker in Liegnitz, Abt Leander Czerny in Kremsmünster, W. Döhler in Grimma, Dr. O. Duda in Ilfeld, E. O. Engel in München, F. Hendel in Wien, Prof. J. Hermann in Erlangen, † Prof. F. Klapálek in Prag, Prof. L. Krüger in Stettin, L. Oldenberg in Berlin, Dr. P. Speiser in Labes i. P., Prof. P. Stein in Treptow a. R., Dr. Z. Szilády in Straßburg in Siebenbürgen, Dr. G. Ulmer in Hamburg, Dr. G. Horváth in Budapest, Dr. H. Schouteden in Brüssel, Dr. K. Šulc in Michalkowitz.

δ) Ichthyologische und Herpetologische Sammlung. (F. Siebenrock, Dr. V. Pietschmann und Dr. O. Wettstein).

Die größeren so dringend notwendigen Ordnungsarbeiten konnten vor Lösung der Raumfrage nicht in Angriff genommen werden.

F. Siebenrock war mit dem weiteren Ausbaue der Schildkrötensammlung beschäftigt. Es wurde eine Anzahl, das fortschreitende Wachstum des Schalen-skelettes zeigende, Trockenpräparate hergestellt. Die mit großer Mühe angefertigten splanchnologischen Präparate gelangten in systematischer Anordnung zur Neuaufstellung. Gleiches gilt für die Eiersammlung, die einzige in ihrer Art. Sie zeitigt

die gegenseitige Abhängigkeit der Form des Eies und der Rückenschale, bezw. der Leibeshöhle.

Die während des Krieges eingelaufenen Sammlungsteile der Armenien-Expedition wurden aufgeteilt und vorläufig gesichtet. Das ichthyologische Material umfaßt umfangreiche Aufsammlungen von den Oberläufen und Quellgebieten des Euphrat und Tigris und ihrer Nebenflüsse und ergänzt daher die Ausbeute der Mesopotamien-Expedition 1910 in sehr wünschenswerter Weise.

Einen weiteren Teil bildet eine reichhaltige Sammlung aus dem Wansee, von dem bisher nur eine Fischart bekannt gewesen war, sowie aus dem Goldjilzsee in Kurdistan, endlich aus den hauptsächlichsten Flußläufen, die während der Rückreise der Expedition von Wan nach Trapezunt gequert worden waren.

Die letzten durch den Winter arg gestörten Monate vergingen mit Vorbereitungen für die Übersiedlung der Sammlung (Trennung der ichthyologischen und herpetologischen Bestände, die noch unbearbeitet sind), weiters wurde die dem Museum vermachte wissenschaftliche Bibliothek Steindachners gemeinsam mit Dr. Christian und Frau Dr. Hein gesichtet und nach Disziplinen geteilt.

Die Winterkälte hat leider in den ungeheizten Räumen der Sammlung manchen beträchtlichen Schaden angerichtet. Eine Anzahl der großen Präparatengläser, die gegenwärtig, insbesondere mit Rücksicht auf die völlig ungenügenden Geldmittel, die zur Verfügung stehen, unersetzlich sind, wurde durch den Frost zersprengt. Die Objekte, zum Teil sehr wertvolle Stücke, sind vorderhand notdürftig provisorisch untergebracht. Bei der Neuaufstellung der Sammlung werden die Ausbesserungen dieser Schäden unbedingt durchgeführt werden müssen, wenn die Sammlung nicht erheblich leiden soll.

Was schließlich die Dotierung mit Konservierungsmaterial, insbesondere Alkohol anbelangt, so war diese völlig unzureichend und ist gegenwärtig auf einem derartigen Tiefstand angelangt, daß sie ein unbedingtes Hindernis für jede irgendwie nennenswerte Tätigkeit, insbesondere aber eine Neuaufstellung bildet.

Dr. O. Wettstein bearbeitete das reiche Reptilien- und Amphibienmaterial aus Albanien, welches von Oberstleutnant Veith, Stud. Kopstein und Kustos Penther in den letzten Jahren zusammengebracht worden war. Von Herrn Präparator P. Kolař wurden über 20 Präparate hergestellt.

ε) **Vögel- und Säugetiersammlung.** (Prof. Dr. Lorenz, Dr. K. Toldt und Dr. M. Sassi).

Direktor Lorenz befaßte sich gemeinsam mit Dr. Toldt und Dr. Sassi insbesondere mit der Neugestaltung sowohl der wissenschaftlichen als auch besonders der Schausammlung und bearbeitete nebstbei die Wiederkäuer und Raubtiere der Kollektion Grauer.

Dr. Toldt legte außerdem eine Sammlung von ausgespannten, trockenen Fellen einheimischer Säugetiere zum Studium der verschiedenen, wissenschaftlich noch nicht erforschten Zeichnungen an, die durch den Haarkleidwechsel an der Innenseite der Haut hervorgerufen werden. Sie wird gleichzeitig ein wertvolles Material zu Beobachtungen der verschiedenen Haarkleider bei einzelnen Arten darstellen (einzelne Ausbildungsstadien, Variabilität der Fellfärbung und dgl.). Ferner befaßte er sich mit Untersuchungen über den großen Ameisenbären sowie über verschiedene merkwürdige Erscheinungen an der Haut des Flußpferdes.

Dr. Sassi setzte, vom Felde zurückgekehrt, seine Bearbeitung der Vögel Zentralafrikas (Kollektion Grauer) fort.

Von den zahlreichen Gelehrten, welche diese Sammlungen in Anspruch nahmen, sei besonders Se. Exzellenz Dr. Fernando Perez, Gesandter der argentinischen Republik erwähnt, welcher sich eingehend mit vergleichend-osteologischen Studien befaßt.

Mit der Neuordnung der paläarktischen Vogelbalsammlung beschäftigte sich außer Frl. E. Adametz auch Frau Paula Weidholz, welcher für diese freiwillige eifrige Tätigkeit besonderer Dank gebührt. Herr M. Tichy hat die Numerierung des Skelettmateriales der Säugetiere beendet und die der Vogelskelette in Angriff genommen.

Von den Präparatoren Wald, Führer und J. Kolar wurden an 194 Präparate verschiedenster Art hergestellt, von denen ein Löwe und ein Jaguar als besonders gelungen zu bezeichnen sind.

b) Botanische Abteilung.

(Dr. A. Zahlbruckner, Dr. K. Keißler, Dr. K. Rechinger.)

Dr. A. Zahlbruckner widmete seine Zeit in erster Linie den Lichenen, in zweiter Linie der Evidenzhaltung früher gesichteter Familien (Euphorbiaceen etc.). Zur wissenschaftlichen Bearbeitung gelangten die Flechtenkollektionen Suza und einige aus dem tropischen Afrika.

Dr. K. Keißler revidierte, bestimmte bzw. ordnete die Gattungen *Thesium*, *Meconopsis*, *Sansevieria*, *Biscutella*, *Spergularia* und *Oxalis*. Die Ordnung und Einreihung zahlreicher Pilzkollektionen, wie die Bestimmung jener von Petrak, Strasser, Suza usw., ferner der Flechtenparasiten von Sandstede, Lettau usw. wurde durchgeführt, dann die Bestimmung der von ihm selbst in Niederösterreich gesammelten Arten. Die Revision der Pilze von Fautrey wurde begonnen.

Dr. Rechinger war mit der Einordnung und kritischen Sichtung des Herbars Hackel beschäftigt; dank dieser Tätigkeit steht unser Gramineenherbar, soweit die Arbeiten durchgeführt werden konnten, wohl konkurrenzlos da. Derselbe widmete sich auch dem Orchideenherbar Reichenbach und erledigte die *Genera Cypripedium* bis *Ponthieva*.

Herr Dr. F. Ostermeyer, unser freiwilliger langjähriger Mitarbeiter, entfaltete auch im Berichtsjahre im Interesse des Herbars eine unermüdliche Tätigkeit; er bestimmte u. a. einen großen Teil der unbestimmten Kompositen.

Präparator W. Engl setzte die von seinem Vorgänger Buchmann begonnene Umordnung des Phanerogamenherbars nach Engler Prantl fort und führte sie, unterstützt von Frl. M. Exner, die auch einen Teil des Sabransky-Herbares zur Einreihung brachte, zu Ende.

Materiale zu wissenschaftlichen Arbeiten entlehnten in den beiden Berichtsjahren u. a. Prof. Höhnel, Dr. Ginzberger, Dr. Bachmann, Prof. Vierhapper, Frau Prof. Demelius, Prof. Moesz, Geheimrat Engler, Prof. Filarszky, Dr. Weese, Prof. Gusuleac, Prof. Kränzlin, Hofrat Wilhelm, Prof. Bitter, Hofrat Wettstein, Hofrat Beck, Prof. Zschacke, Prof. Radlkofer, Prof. Palla, Prof. Schinz, Prof. Niedenzu, Prof. Pax, Dr. Wolff, Dr. Kümmerle, Prof. Ross, Prof. Briquet, Prof. Schroetter, Prof. Hallier, Prof. De Toni und C. Scriba.

c) *Mineralogisch-petrographische Abteilung.*

(Dr. R. Koechlin, Dr. Herm. Michel.)

Selbständige größere Musealarbeiten konnten in der Berichtsperiode nicht durchgeführt werden, da die vorhandenen Arbeitskräfte infolge des Ausscheidens des früheren Direktors Hofrat Berwerth, des Kustos Dr. Wachter und des Präparators Nimmerrichter durch die Übernahme der Abteilung schwer belastet waren. Auch verursachte ein vorgefallener Einbruchsdiebstahl Umstellungen und schwierige Revisionen, die glücklicherweise das Resultat ergaben, daß die Sammlungen tatsächlich keinen Schaden erlitten hatten. Dr. Koechlin besorgte die Pflege der Mineralien- und Edelsteinsammlung, Dr. Michel jene der Meteoriten und Gesteine. Er begann die Revision der Zettelkataloge dieser Sammlungen. Es wurde eine Reihe von Doubletten im Verkauf und im Tausch abgegeben, unter letzteren viele an die Gesellschaft Lehrmittelzentrale, welche dafür die Verpflichtung übernahm, von Volks- und Bürgerschulen einlaufende Gesuche für uns zu erledigen.

Zu Studienzwecken entlehnten Dr. A. Marchet (Wien) und Dr. Laubmann (München) einige Objekte. Hofrat Tschermak erhielt 2 Apophyllitstufen zum Zwecke einer Analyse.

d) *Geologisch-paläontologische Abteilung.*

(Prof. Dr. F. X. Schaffer, Dr. Fr. Trauth, Dr. J. Pia.)

Prof. Schaffer vereinigte die früher verteilten Kollektionen tertiärer Sedimentgesteine zu einer einheitlichen Faciessammlung dieser Formation und setzte die Vorarbeiten für die Neuordnung der Schausammlung fort.

Dr. Trauth vereinigte die bisher in den Lokalsuiten befindlichen Fische, Amphibien, Reptilien, Wirbeltierfährten und Koprolithen zu Spezialsammlungen. Außerdem setzte er seine Untersuchungen der mesozoischen Faunen der westlichen niederösterreichischen Voralpen fort und bearbeitete Materialien aus dem litoralen Bathonien des Neuhausergrabens bei Waidhofen, aus den Klauskalken von Groß-Hollenstein und Kaltenmarkt, aus dem U. Dogger der Haselsteinmauer bei Ybbsitz, aus den Vilserkalken der Grossau, des Schütt-Berges, Stöckelgrabens und von Hinterholz.

Dr. Pia ordnete seine Aufsammlungen aus Südtirol und beendete die Vereinigung aller Kalkalgen der Abteilung in einer Spezialsammlung.

Diese ist bezüglich der karbonischen und triadischen Dasycladaceen eine der reichsten. Auch jurassische und tertiäre Arten sind teilweise gut vertreten. Ferner enthält die Sammlung sehr schöne Codiaceen aus dem Perm und der Kreide und eine Serie tertiärer Lithothamnien. Vgl. den Katalog auf S. 1 dieser Notizen.

Frl. L. Adametz führte eine große Zahl wissenschaftlicher photographischer Arbeiten aus.

Dr. Ernst Nowak (Leoben) bearbeitete seine tertiären Aufnahmematerialien aus Albanien, die er größtenteils der Sammlung als Spende überließ.

Stud. phil. St. Breuning bearbeitete tertiäre Rhinocerosreste der Sammlung.

Prof. Dr. Othmar Kühn bearbeitete namentlich Korallen aus den Gosauschichten der Neuen Welt bei Grünbach und des Scharrergrabens bei Piesting.

e) Anthropologisch-ethnographische Abteilung.

α) Anthropologische und prähistorische Sammlung. (Dr. Bayer und Dr. Mahr.)

Während der militärischen Dienstzeit Dr. Bayers besorgte Regierungsrat Szombathy die Geschäfte der Sammlung.

Dr. Bayer führte auf Kosten des Museums von August bis Oktober systematische Grabungen im Löß bei Lang-Mannersdorf a. d. Perschling durch, wobei er sehr interessante Lagerplätze des Diluvialmenschen mit vielen Steinwerkzeugen und reichem paläontologischen Material aufdeckte. Besonderes Interesse beansprucht eine eben da aufgefundene Wohngrube, die erste, welche aus der älteren Steinzeit bekannt geworden ist. Diese Untersuchungen sollen 1920 fortgesetzt werden. Zwecks Vereinigung der zusammengehörigen Fundposten und Inventarisierung vieler alter Funde wurde im Depot und in den Präparationsräumen eine systematische Neuaufrichtung begonnen.

Wissenschaftliche Bearbeitungen von Musealmaterialien nahmen vor: Prof. Dr. Pöch (Berberschädel), Frl. Dr. M. Rotter (Malayenschädel), Hofrat Prof. Dr. Toldt (von Juncker gesammelte Schädel aus dem Sudan).

β) Ethnographische Sammlung. (Dr. V. Christian, Frau Marie Hein.)

Dr. Christian inventarisierte die bis Ende 1914 eingelaufenen Sammlungen, doch mußte diese Arbeit wegen dringender, mit der Übernahme verbundener Geschäfte unterbrochen werden.

Frau Hein ist damit beschäftigt, einen Zettelkatalog für sämtliche nicht aufgestellten Sammlungen anzufertigen, welcher über den jeweiligen Standort der Objekte genaue Auskunft geben wird.

Dr. Heine-Geldern ordnete mit Frl. Pernt das photographische Material und arbeitete an der Etikettierung der Vorder- und Hinterindischen Schausammlungen.

Dr. Horwitz bearbeitete technisch interessante Gegenstände, Dr. Grohmann die arabischen Glasgewichte.

4. Wissenschaftliche Arbeiten und Vorträge der Beamten.

a) Zoologische Abteilung.

Handlirsch A.: Fossile Ephemeriden aus dem Buntsandstein der Vogesen (Verh. Zool.-bot. Gesellsch. 1918).

- Eine neue *Kalligramma* aus dem Solnhofener Plattenkalke (Senckenbergiana I, 1919, S. 61—63).
- Revision der paläozoischen Insekten (Denkschr. Akad. Wissensch., 96. Bd., 1919, 82 S., 91 Fig.). Der durch den Krieg unterbrochene Druck des Handbuchs der Entomologie wird nun fortgesetzt. Der Band *Insecta palaeozoica* für Junks Catalogus fossilium liegt druckfertig vor. Außerdem arbeitet Handlirsch an dem Kapitel «Insekten» für Kükenthals Handbuch der Zoologie. Mehrere Gutachten in zoologischen Nomenklaturangelegenheiten erscheinen in den Berichten der internationalen Nomenklaturkommission.

- Handlirsch A.: Von Vorträgen sind zu erwähnen: «Über die Entwicklung der Zweckmäßigkeiten», «Über die Tierwelt der Solnhofener Plattenkalke», «Falsche und echte Urformen», sämtliche in der Zool.-bot. Gesellschaft.
- Holdhaus K.: Koleopteren aus Mesopotamien (Ann. naturhist. Mus. Wien, Bd. XXXIII, p. 39—58, Taf. I).
- Kohl F. F.: Die Hautflüglergruppe «*Sphécinae*», IV. Teil. Die natürliche Gattung *Sceliphron* (Ann. naturhist. Mus. 1918, 171 S. mit 81 Abb.).
- Maidl, Dr. F.: Die Überträger der Malaria und ihre Bekämpfung an der Isonzo- und Piavefront (Vortrag in der Zool.-bot. Gesellschaft).
- Penther, Dr. Arn.: Arbeitete an seinem großen Kataloge der Arachniden weiter.
- Pesta, Dr. Otto: Die Rotfärbung kleiner Süßwasserkrebse und ihre Bedeutung (Blätter für Naturkunde und Naturschutz Niederösterreichs, Jahrg. 1918, 4. Heft).
- Die Dekapodenfauna der Adria. Versuch einer Monographie (Veröffentlicht mit Unterstützung aus der Nowak-Stiftung d. Akad. d. Wissensch. in Wien, 500 S., mit 3 Kartenskizzen im Anhang und 152 Fig. im Text, Leipzig und Wien 1918, Franz Deuticke).
 - Über einige Fragen aus der neueren Planktonforschung. (Die Entomotraktenfauna und ihre Beziehungen zur chemischen Zusammensetzung des Wassers in einigen Hochgebirgsseen Tirols. Über die sogenannte alpine Rotfärbung.) (Verh. Zool.-bot. Gesellsch. 1918).
 - Das adriatische Meer und seine Dekapodenfauna (D.-ö. Monatsschr. f. d. naturwiss. Unterr. 1919, Heft 9/12).
- Pietschmann, Dr. Viktor: Vorträge: Die wirtschaftliche Bedeutung der asiatischen Türkei (Naturwissenschaftl. Orientverein).
- Die wirtschaftliche Bedeutung des Orients (Geographische Gesellschaft).
 - Die Fischerei im Gebiete des Kaspischen Meeres (erscheint in der österr. Fischerei-Zeitung) (D.-ö. Fischerei-Gesellschaft).
- Rebel, Dr. H.: Mitteilungen über paläarktische Mikrolepidopteren (Verh. Zool.-bot. Gesellsch., 67. Bd., p. [205]—[215]).
- Über äthiopische Saturniiden (Ann. naturhist. Hofmus., 31. Bd., p. 161—168, Taf. 4—6).
 - Über Anzahl und Verbreitung der Lepidopterenarten (Verh. Zool.-bot. Gesellsch., 67. Bd., p. [44]—[59]).
 - Lepidopteren aus Neu-Montenegro (Sitzber. d. Akad. d. Wissensch., math.-naturw. Kl., I. Abt., 126. Bd., p. 1—49).
 - Lepidopteren aus Mittelalbanien (Zeitschr. d. Österr. Ent.Ver., III. Jahrg., p. 75 ff.).
 - Zur Frage polytopter Artbildung. Vortrag (Verh. Zool.-bot. Gesellsch., 67. Jahrg., p. [243]—[257]).
 - Ein neuer Tagfalterhybrid (Verh. Zool.-bot. Gesellsch., 1918, p. [273]—[276]).
 - Zur Kenntnis paläarktischer Taläporiiden (Deutsche Ent. Zeitschr., Iris, 32. Bd., p. 95—112).
- Siebenrock F.: *Emydura macquarii* und der syst. Wert des Nuchalschildes bei den Schildkröten (Zool. Anz. L. 1919, p. 273).
- Monographie der nearktischen Trionychiden (infolge der Umstände noch unveröffentlicht).
- Sturany, Dr. R.: Eine größere Arbeit über die Molluskenfauna der Insel Kreta liegt druckfertig vor.

- Toldt, Dr. K. jun.: Bemerkungen über einen Foetus von *Hippopotamus amphibius* L. und über einen 9 Monate alten *Elephas maximus* L. (Zool. Anz., Bd. 50, p. 65—91, 1918).
- Über die Gabelbildungen und die Eissprosse des Edelhirschgeweihs (Verh. Zool.-bot. Gesellsch., Bd. 68, p. [68]—[95], 1918).
 - Symmetrische Zeichnung der Säugetierhaut infolge des Haarkleidwechsels (Anz. d. Akad. d. Wissensch., 1919, Nr. 23),
 - Neuere Arbeiten über das Integument des Flußpferdes (Biolog. Zentralblatt, 39. Bd., p. 346—351, 1919).
- Wettstein, Dr. Otto: Revision der muralis-ähnlichen Lacerten (im Druck).
- Zerny, Dr. H.: Bemerkungen und Richtigstellungen zu Seitz, Großschmetterlinge der Erde, Paläarktische Fauna, Bd. II und III (Verh. Zool.-bot. Gesellsch., 1918, p. [36]—[44]).
- Beiträge zur Kenntnis der Fauna Dalmatiens, besonders der Insel Brazza. *Diptera*, *Lepidoptera* (Zool. Jahrb., Abt. f. Syst., 42. Bd., 1919, p. 195—212).

b) Botanische Abteilung.

- Keißler, Dr. K.: Revision des Sauterschen Pilzherbars (mit besonderer Berücksichtigung der von Sauter neubeschriebenen Pilze) (Ann. naturhist. Hofmus., Bd. XXXI, 1918, p. 77).
- Über Pilze auf Orchideen im Reichenbach'schen Herbar (Beihefte z. Botan. Zentralbl., Bd. XXXVI, 1918, Abt. II, p. 307).
 - Die Verwertung der Schwämme als Nahrungsmittel (Mitt. d. Sekt. f. Naturk. d. Ö. T.-Kl., Jahrg. XXX, 1918, p. 1).
 - Revision der von Sauter aufgestellten Pilze (an Handen dessen Herbars) (Hedwigia, Bd. LXI, 1919, p. 352).
 - Systematische Untersuchungen über Flechtenparasiten und lichenoide Pilze I (erscheint nächstens).
 - Beiträge zur Pilzflora von Salzburg (erscheint nächstens).
 - Über saxikole Pilze (Zool.-Bot. Gesellsch.).
- Zahlbruckner, Dr. A.: Beiträge zur Flechtenflora Niederösterreichs, VII. (Verh. Zool.-Bot. Gesellsch., Bd. 68, 1918, p. 1—35).
- Vorarbeiten zu einer Flechtenflora Dalmatiens, VII (Österr. Bot. Zeitschr., Bd. LXIX, 1919, p. 60—77, 148—165, 237—253, 297—326).
 - Ein großes Werk «Index universalis Lichenum» ist abgeschlossen, wegen der Drucklegung erfolgen derzeit Verhandlungen.

c) Mineralogisch-petrographische Abteilung.

- Koechlin, Dr. R.: Über neue Mineralienvorkommnisse von Ljubija bei Prijedor in Bosnien (Vorträge in der Wiener Mineralogischen Gesellschaft; noch nicht gedruckt).
- Über Turnerit aus dem Floitental in Tirol (Ann. naturhist. Mus., Bd. XXXIII, 1919, p. 1—8).
- Michel, Dr. H.: Edelsteine (Wissen und Leben, Nationale Verl.-Ges., Wien 1920).
- Anemosit, Carnegieit (Handbuch der Mineralchemie von C. Doelter, III. Bd).

d) Geologisch-paläontologische Abteilung.

- Pia, Dr. Jul.: Abschnitt «Dasycladaceen» in F. Trauth: Das Eocänvorkommen bei Radstadt im Pongau.
- Vorträge: Neue Rekonstruktionen fossiler Dasycladaceen (Paläont. Sektion der Zool.-bot. Gesellsch.) und «Zur Frage der Lückenhaftigkeit des alpinen Jura» (Geolog. Gesellsch.).
- Schaffer, Dr. F. X.: Die zerrissenen Belemniten von Mariavölgy (Mariental) in Ungarn (Verh. d. geol. Reichsanst., 1918, Heft 6).
- Landeskunde von Thracien. Eine Physiographie der europäischen Türkei (Zur Kunde der Balkanhalbinsel, Heft 19, Sarajevo 1918).
 - Abschnitt «Tertiär» (Lehrbuch der Geologie, herausgegeben von Prof. W. Salomon, Stuttgart).
 - Lehrbuch der allgemeinen Geologie (Ungarische Übersetzung von Prof. K. Papp, Budapest).
- Trauth, Dr. F.: Das Eocänvorkommen bei Radstadt im Pongau und seine Beziehungen zu den gleichalterigen Ablagerungen bei Kirchberg am Wechsel und Wimpassing am Leithagebirge (Denkschr. Akad. d. Wissensch., math.-naturw. Kl., 95. Bd., p. 171—278, mit 5 Taf.).
- Über einige Krustazeenreste aus der alpin-mediterranen Trias (Ann. naturhist. Hofmus., Bd. XXXII, 1918, p. 172—192, mit 1 Taf.).
 - Die «Neuhauser Schichten», eine litorale Entwicklung des alpinen Bathonien (Verh. d. Geol. Reichsanst., 1919, Nr. 12, p. 7).
 - Albrecht Spitz. Ein Blatt des Gedenkens (Mitt. d. Geol. Gesellsch. in Wien, Bd. XI, p. 257—262).
- An wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigten Dr. F. Trauth auch petrographische Studien über Chlorit- und Grünschiefer und Amphibolite der Salzburger Grauwackenzone und über Dogger- und Malmfossilien des Hubbergs (Reithbauermauer) bei Ybbsitz, die im Rahmen einer größeren Abhandlung über die westlichen niederösterreichischen Voralpen beschrieben werden sollen.

d) Anthropologisch-ethnographische Abteilung.

- Bayer, Dr. Jos.: Die Unhaltbarkeit der bisherigen Eiszeitchronologie Norddeutschlands (Mannus X, 1918).
- Zur Frage der Herkunft der Tektite (Mitt. d. Geol. Gesellsch. in Wien 1918).
 - Der Kulturverlauf im Steinzeitalter. Nach den Ergebnissen prähistorischer Forschungen im Orient (Zeitschr. für Ethnologie etc., 1919, Heft 2/3, Berlin).
 - Das Alter von La Micoque (Prähist. Zeitschr., Leipzig 1919).
 - Bücherbesprechungen: Karge Paul Dr.: Rephaim. Die vorgeschichtliche Kultur Palästinas und Phöniziens (Mannus und Mitt. d. Anthropol. Gesellsch., Wien).
Dacqué E.: Geographie der Vorwelt (Paläogeographie) (Mitt. d. Anthropolog. Gesellsch., Wien).
Soergel W.: Löss, Eiszeiten und paläolithische Kulturen (Mannus und Wiener-prähist. Zeitschr.).
- Vortrag in der Anthropologischen Gesellschaft über seine Forschungsergebnisse in Palästina, 1917.
- Europa, die Urheimat der Kultur. Die Jugendlichkeit der ältesten Kultur Palästinas (Mitt. d. Anthropolog. Gesellsch., Wien 1918, p. [15]—[23]).

- Christian, Dr. Viktor: Über einige Verba des Sprechens (W. Zeitschr. f. d. Kunde d. Morgenld., Bd. XXIX, 1915, p. 438—444).
- Schmied und Zimmermann (Or. Lit. Ztg., 18. Jahrg., 1915, Sp. 138—140).
 - Neuarabisch *ijr* «Fuß» (Or. Lit. Ztg., 21. Jahrg., 1918, Sp. 128—129).
 - Über einen siebenbürgisch-rumänischen Brauch zur Abwehr der Pest (Cholera) (Mitt. d. Anthropolog. Gesellsch. in Wien, Bd. XLVI, 1916, p. [25]—[29]).
 - Sprachvergleichende Bemerkungen zum Assyrischen (Or. Lit. Ztg., 1919, Sp. 206—210).
 - Zu den §§ 42—44 des Kod. Ham (Or. Lit. Ztg., 23. Jahrg., 1920, Sp. 53—55).
 - Volkskundliche Aufzeichnungen aus Haleb (Syrien) (Im Druck «Anthropos», Mödling).
 - Die deiktischen Elemente der semitischen Sprachen (Manuskript, zirka vier Druckbogen).
 - Akkader und Südaraber als ältere semitische Schichte (Vortrag, gehalten im Forschungsinstitut für Osten und Orient; erscheint in den «Berichten» des Institutes).
- Heger F.: Eine große und reich illustrierte Monographie über die Ureinwohner der Insel Hainan liegt druckfertig vor, konnte aber der enormen Druckkosten wegen noch nicht veröffentlicht werden.
- Szombathy Josef: Tabellen zur Umrechnung der Schädelmaße auf einen Rauminhalt von 1000 Kubikzentimetern (Gedruckt mit Subvention der Akademie der Wissenschaften, Wien 1918, 226 S.).
- Die relativen Schädelmaße und ihre Anwendung (Mitt. d. Anthrolog. Gesellsch., Wien 1918, Bd. 48, p. 177—207, mit 5 Tabellen).

5. Wissenschaftliche Reisen und Exkursionen.

Dr. Bayer, der Mitte Januar 1918 aus Palästina auf Urlaub nach Wien gekommen war, trat anfangs März mit dem ihm beigegebenen Paläontologen Dr. Otto Antonius die zweite Reise nach Palästina an. Bei einem dreiwöchigen Aufenthalt in Konstantinopel studierte er die urgeschichtlichen Funde des dortigen Museums. Gelegentlich eines mehrtägigen Aufenthaltes in Aleppo nahm er eine flüchtige Untersuchung an dem Teil im Norden der Stadt vor, welche einen großen Reichtum dieses Stadthügels an neolithischen und späteren prähistorischen Kulturresten erkennen ließ. Bei Dera im Ostjordanland, am Karmelgebirge und an mehreren anderen Stellen, so besonders bei Nazareth, machte er Aufsammlung neolithischer Steinwerkzeuge. Eine besonders reiche Fundstelle der Askalonkultur beim alten Sichein, dem heutigen Nablus in Samaria, lieferte einige hundert Faustkeile und andere Steinwerkzeuge, die indessen beim Straßenkampf in Nazareth am 20. September verloren gingen.

Dr. Viktor Christian hatte während seiner militärischen Dienstleitung (von Januar 1915 bis Januar 1919) mehrmals Gelegenheit, ethnologisch zu arbeiten. So konnte er in Siebenbürgen nicht nur zahlreiche volkskundliche Lichtbildaufnahmen von Sachsen, Rumänen und Zigeunern machen, sondern sammelte auch für die Abteilung Werkzeuge und Erzeugnisse der Zigeuner-Hausindustrie (Drechslerei, Korbflechtere). Volkskundliche Studien über einen rumänischen Brauch zur Ab-

wehr der Cholera wurden angestellt. Im Juli 1916 in die Türkei kommandiert, hatte er anfangs Gelegenheit, für das Museum tätig zu sein; aus dieser Zeit stammt eine Sammlung volkskundlicher Gegenstände aus Haleb (Aleppo, Syrien), hauptsächlich Schmuck, und eine kleinere Sammlung aus dem Taurus (Bozanti an der Bagdadbahn). Leider war es Dr. Christian späterhin durch die im Jahre 1917 erfolgte Kommandierung nach Konstantinopel und die damit verbundene völlige Inanspruchnahme durch militärische Obliegenheiten nicht mehr möglich, wissenschaftlich zu arbeiten.

F. Heger unternahm eine Dienstreise nach Hamburg, um die ethnographischen Sammlungen des verstorbenen Sibirienreisenden Alexander zu erwerben — was aber nicht gelang. Bei dieser Gelegenheit studierte er auch die von Brinckmann zusammengebrachte Sammlung japanischer Schwertzieraten und chinesischen Altertümer. Nach Besuch des Museums Umlauf in St. Pauli begab er sich nach Berlin zu H. Rolle behufs Erwerbung zweier wertvoller afrikanischer Sammlungen (siehe Akquisitionen). Auch eine Sammlung des Reisenden Hintz aus Ostasien konnte erworben werden. Vergeblich war eine Reise nach München zwecks Ankauf der Sammlung L. Colin, ebenso eine Reise nach Budapest, wo der Rest der Sammlung Alexander liegt.

Dr. K. Keißler benützte seine Urlaube zu Exkursionen und zu einer Reise nach Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Steiermark, welche zum Teil den Zweck hatte, Pilze für die botanische Abteilung zu sammeln.

Durch eine Reisesubvention der Verwaltung II des Hofärars wurde Dr. H. Michel in die Lage versetzt, die Steinbrüche von Mauthausen und Perg in Oberösterreich zu besuchen. Bei dieser Gelegenheit wurde ein nach Zeitungsberichten dort gefundener angeblicher Meteorit besichtigt, der sich aber leider als Pseudometeorit erwies.

Dr. Ad. Mahr unternahm im Februar und März eine mehrwöchige Reise nach Deutschland, die hauptsächlich dem Studium des norddeutschen prähistorischen Materiales im Museum für Völkerkunde, bzw. Märkischen Museum in Berlin, ferner in den Museen in Kiel, Schwerin, Hannover und Leipzig sowie dem Besuche des neuerbauten Museums für Völkerkunde in Hamburg und des vor der Eröffnung stehenden vorbildlichen Neubaus des prähistorischen Provinzialmuseums in Halle a. S. gewidmet war.

Ende Mai trat er mit Hilfe einer Subvention der Prähistorischen Kommission der Akademie der Wissenschaften eine mehrmonatliche Ausgrabungsreise nach Albanien an, die zur Aufdeckung von Grabhügeln auf der Fuša Štoj, zu Ausgrabungen bei Nenšati, Bardharí, auf der Siedlungsstelle Kalaja Drištit, zur Feststellung von Grabhügeln auf dem Mali Rencit sowie zu Rekognoszierungen bei Larušku, Skurteše und Pertreila bei Tirana führte. An letztgenannter Fundstelle mußte die Reise, die unter Krankheitsfällen der Mannschaft, mangelndem Entgegenkommen der Etappenverwaltung und sonstigen in der Lage begründeten Erschwerungen litt, abgebrochen werden. Der rasch fortschreitende Auflösungsprozeß legte der Rückreise große Schwierigkeiten in den Weg. In Spalato wurde das Schiff ausgeplündert, so daß nach Ankunft in Fiume nur mehr ein Teil des Reisegepäcks bis auf weiters in Verwahrung gegeben werden konnte.

Assistent Dr. F. Maidl durchforschte im Auftrage und mit Subvention der Landesregierung das Viertel unter dem Wienerwald und andere Teile Niederösterreichs zur Feststellung des Verbreitungsgebietes der Malaria mücken.

Dr. Penther unternahm gemeinsam mit Dr. Zerny und dem als Lepidopterensammler bestbekanntem K. Predota auf Kosten der Akademie der Wissenschaften eine mehrmonatliche zoologische Forschungs- und Sammelreise nach Nordost-Albanien.

Über Budapest und Belgrad erreichten sie Üsküb. Von dort aus unternahmen sie einen Ausflug in die Treska-Schlucht, in der sie bereits bemerkenswerte Ausbeute machten, z. B. unter den Ramondablättern eine größere Anzahl Myriopoden und Mollusken. Von Ferisovo fuhren sie nach Prizren, von wo aus die Berge bei Hoča besucht, und eine Exkursion in die nahe Bistrica-Schlucht gemacht wurde. Am 17. Mai erreichten sie Kula Lums, einen kleinen Ort, den sie seiner überaus günstigen Lage halber zu ihrem Standquartier ausersehen hatten. Ihre Ausflüge erstreckten sich hauptsächlich auf die nächstgelegenen Hügel beiderseits der Luma, dann aber auch in die zwischen dem Koritnik und Galica Lums gelegene Schlucht und den weißen Drin entlang. Nach einem ergebnisreichen Aufenthalt von zehn Tagen wandten sie sich dem Gebirgsstocke des gegen 2000 m hohen Pashtrik zu. In zweitägiger Wanderung erreichten sie über die Süd- und Westflanke des Massivs nahe der oberen Waldgrenze einen passenden Lagerplatz, wo sie für mehrere Tage ihre Zelte aufschlugen. Ungünstiges Wetter beeinträchtigte die Ausbeute an Insekten; hingegen war der Fang an Myriopoden und Mollusken ein umso reicherer; unter letzteren fand sich auch eine neue *Delima*-Art. Auf dem Rückwege nach ihrem Standquartier machten sie in Kruma reiche Ausbeute auch an Gliedertieren; unter anderen fand Kustos Penther daselbst *Uroctea (Clotho)* in mehreren Exemplaren. Nach mehrtätigem Aufenthalt in Kula Lums marschierten sie am 14. Juni nach dem südlich gelegenen Dorfe Bicaj, besuchten die gewaltige Shija-Schlucht und den schwarzen Drin. Von gutem Wetter begünstigt, wurde reiche Beute gemacht. Hierauf zogen sie auf die ca. 2500 m hohe Galica Lums, auf der sie in einer Höhe von 1700 m ein Lager für längere Zeit bezogen. Trotz tiefer Nachttemperaturen war hier die Ausbeute in jeder Hinsicht eine überaus befriedigende und enthielt mehrere neue Arten und Varietäten, z. B. von Mollusken (*Alopi*), Krustazeen (*Chirocephalus*) und Koleopteren. Am 26. Juni kehrten sie mit reicher Beute wieder nach Kula Lums zurück. Der nächste größere Ausflug galt wieder dem Pashtrik. Unter der Leitung Dr. Zernys erreichte die kleine Karawane den alten Lagerplatz. Von herrlichem Wetter begünstigt wurde überaus reiche Ausbeute zumal an Insekten gemacht.

Am 14. Juli kehrten sie auf neuem Wege in ihr Standquartier zurück, wo sie bis zum 20. blieben, die Zwischenzeit zu Ausflügen in die nähere Umgebung benützend, die für ihre Sammlungen täglich neu auftretende Arten lieferten. Hierauf zogen sie südwärts, um der höchsten Erhebung Albaniens, dem gewaltigen Gebirgsstock des Korab (2750 m) einen längeren Besuch abzustatten. Am 23. Juli schlugen sie ihre Zelte in einem Hochtal namens Fusha Korabit (etwa 2000 m) auf. Ein schmaler, aber gut ausgetretener Fußsteig führte von ihrem Lager zu einem 4 bis 500 m höher gelegenen Hochtal namens Fusha Pečenec, dessen von zahlreichen Schneefeldern geschmückten Abhänge die bemerkenswerteste Ausbeute lieferten, aber auch unterhalb des Lagers wurden wertvolle Sachen gefunden.

Am 1. August mußte bereits die Karawane verschiedener Umstände halber den Rückmarsch antreten; Dr. Penther hatte in der kurzen Zeit die Überzeugung gewonnen, daß dieses Gebiet einen ganz eigenartigen Grundzug seiner Fauna besitzen muß.

Am 7. August wurde Kula Lums verlassen und auf dem weiten Wege über Trektani, Kruma und Kishajt zum dritten Male das Lager auf dem Pashtrik erreicht. Leider war das letzte Unternehmen vom Wetter nicht begünstigt; zudem erkrankte Predota nicht unbedenklich, so daß die Reisenden etwas enttäuscht am 15. August zu Tal zogen. Fünf Tage später verließen sie endgiltig ihr Standquartier in Kula Lums, um auf demselben Wege, auf welchem sie gekommen waren, heimzukehren.

Das in fast jeder Hinsicht außerordentlich zufriedenstellende Ergebnis dieser Reise besteht hauptsächlich aus reichen Aufsammlungen zoologischer Objekte, welche bereits präpariert, zum Teil auch schon bearbeitet werden. Eine ungefähre Schätzung ergab folgende Liste: 136 Wirbeltiere u. zw. 25 Fische, 53 Amphibien, 58 Reptilien, ca. 3000 Weichtiere, 19.300 Insekten, 700 Myriopoden, 1200 Krustazoen, 1200 Arachnoiden und 350 Würmer.

Dr. Otto Pesta untersuchte mit Subventionierung seitens der Akademie der Wissenschaften eine Reihe hochalpiner (1930—2200 m. ü. M.) Wasserbecken Obersteiermarks während der Sommermonate 1919 und ließ gleichzeitig die chemische Analyse der entsprechend entnommenen Wasserproben vornehmen.

Dr. Jul. Pia nahm im Februar und März 1918 an dem I. Kriegsgeologenkongreß in Wien teil. Von Mai bis Oktober war er Kommandant der Geologengruppe der 10. Armee (Triest), zuletzt auch der 11. (Levico). In dieser Eigenschaft konnte er das Gebiet zwischen Etsch und Brenta ziemlich eingehend geologisch aufnehmen. Im Frühjahr 1919 untersuchte er auf einer Exkursion verschiedene Diploporen-Vorkommen der Niederösterreichischen Kalkalpen. Den Sommer verbrachte er mit geologischen Aufnahmen im Lammertal, bei Saalfelden und im Gailtal.

Dr. F. X. Schaffer begann in Fortsetzung seiner Forschungen über das Wiener Tertiär solche in Südmähren. Er besuchte auch die tertiären Vulkanberge Schlesiens und das Becken von Karlsbad.

Dr. Toldt sammelte während seines Urlaubs im Herbst 1919 in Tirol Material für seine Studien über den Haarkleidwechsel bei Säugetieren.

Dr. Trauth führte im Mai 1918 eine einwöchige Exkursion nach Südmähren aus, um das Jungtertiärgebiet von Gaya, die Oxfordienklippe von Cetechowitz, den Flyschzug des Marsgebirges und die Tithonberge von Nikolsburg zu besichtigen und Aufsammlungen an den genannten Juralokalitäten in die Wege zu leiten. Anfangs Juli unternahm er einige geologische Revisionstouren in die Gegend von Goldegg-Weng, Mittersberg bei Bischofshofen und Hütttau im Pongau und besichtigte in Pinsdorf bei Gmunden die, Frau Johanna Nuhammer gehörigen, großen Bilobitenplatten aus dem dortigen Flysch, deren Ankauf in Erwägung gezogen worden war. Einen Teil des August 1919 benützte Dr. Trauth zu geologischen Exkursionen in der Umgebung von Ybbsitz in Niederösterreich.

J. Szombathy machte mehrere Dienstoffahrten zur Inspizierung prähistorischer Fundstätten in dem ihm zugewiesenen Konservatorenbezirken Niederösterreichs und eine Dienstreise nach Mährisch-Kromau zur Besichtigung der in der Nähe der dortigen Zuckerfabrik gelegenen prähistorischen Nekropolen und einer dem Museum zum Ankaufe angebotenen Privatsammlung von Funden aus diesen Nekropolen.

Das Museum als Volksbildungsinstitut.

I. Schausammlungen und Führungen.

Die Schausammlung gehört zu den wirksamsten Volksbildungsmitteln, die unser Staat besitzt. Sie spricht zur Gesamtheit und verschließt niemandem ihre Pforten. Wenn auch der Besuch noch nicht die unter allen Museen Europas einzig dastehende Höhe der Vorkriegszeit erreicht hat, so ist er doch seit zwei Jahren in stetem Steigen begriffen und wird sich noch wesentlich steigern, sobald es möglich sein wird, die Besuchszeit namentlich an Sonn- und Feiertagen zu erweitern.

Die einen Saal des ersten Stockes füllende Schausammlung der Insekten war im Laufe der 25 Jahre ihres Bestandes veraltet und schadhafte geworden, sodaß an ihrer Stelle eine ganz neue errichtet werden mußte. In mehrjähriger Arbeit gelang es den Beamten dieser Fachgruppe Handlirsch, Kohl, Rebel, Holdhaus, Zerny, unterstützt durch die Hilfskräfte Sarg, Müllner, Hellmayr und Neustetter, eine nach allgemeinem Urteile mustergiltige, in Europa wohl einzig dastehende Sammlung zustande zu bringen, die in 232 großen Laden fast 12000 Arten in über 42000 Exemplaren umfaßt. Trotz der einheitlich systematischen Anordnung ist es nicht nur gelungen, einen Überblick über die gesamte so außerordentlich mannigfaltige Insektenwelt aller Faunengebiete zu erzielen, sondern auch die heimische Fauna besonders reich zur Darstellung zu bringen.

Ausführliche Legenden auf den Etiketten heben die biologisch oder ökonomisch besonders interessanten Formen hervor und farbige Abbildungen geben dem Beschauer eine Vorstellung von den mikroskopisch kleinen Arten. Bei der Auswahl wurde Rücksicht auf die verschiedensten Interessentenkreise genommen, so daß nicht nur die Lehrer und Schüler aller Lehrstufen, sondern auch Ökonomen, Ärzte, Künstler, Techniker usw., das für sie Wissenswerte in tadellos frischen Originalobjekten, Präparaten und Bildern dargestellt finden.

Auch in anderen Teilen der Schausammlung wurden nicht unwesentliche Veränderungen durchgeführt, die auf eine schrittweise Verbesserung hinzielen. So gelang es Direktor Lorenz neuerdings, der Vogel- und Säugetiersammlung eine ansehnliche Serie prächtiger Präparate einzufügen. Besonders reich ist dieser Zuwachs in der Gruppe der Raubtiere, welche jetzt im Saale XXXVIII größtenteils durch neuere, meist von Präparator Wald aufgestellte Stücke vertreten sind, unter denen ein prächtvoller Löwe und ein mächtiger Karpathenbär, beides Spenden des Herrn A. Weidholz, hervorzuhelien sind.

Leider mußten der herrschenden unsicheren Verhältnisse wegen aus der Schausammlung der mineralogischen Abteilung, die längere Zeit dem Besuche verschlossen blieb, besonders wertvolle Objekte — vor allen die Edelsteine — entfernt werden.

Kustos Dr. Schaffer ist mit Studien und Vorarbeiten zu einer Neuaufstellung der geologischen Sammlung beschäftigt.

Die gleichfalls durch längere Zeit wegen Umstellung und Reinigung geschlossen gewesene ethnographische Sammlung wurde wieder eröffnet. Dr. Heine Geldern hat die indischen Objekte durchgearbeitet und neue Etiketten konzipiert.

Die ethnographische Abteilung hat auch zwei vorübergehende Ausstellungen veranstaltet: 1. Im linksseitigen Gange des Stiegenhauses eine Ausstellung sämtlicher Gegenstände, welche von den Völkern der Balkanhalbinsel, aus Rußland,

von den finnischen Stämmen des Nordens sowie aus Ungarn stammen. Aus dieser Kollektion wurde ein Teil der Schmuckgegenstände von der Balkanhalbinsel teilweise an das Rainer-Museum in Brünn für eine dort veranstaltete Balkanausstellung abgegeben. 2. Die von Herrn Bankier Weidholz gespendeten Sammlungen aus Süd-tunesien und Ostmarokko.

In der prähistorischen Schausammlung wurde der zur Aufnahme spätrömischer und frühmittelalterlicher Funde bestimmte Schaukasten 55–60 im Saale XIII neu eingerichtet. Der für die Ausstellung mehrerer in den letzten Jahren eingelangter merowingischer Altertümer benötigte Raum mußte durch die Zurückziehung eines Teiles der römerzeitlichen Altertümer beschafft werden.

Wie schon in früheren Jahren wurden auch in der Berichtsperiode zahlreiche Führungen von Schülern und Vereinen, teils durch Lehrer, teils durch Beamte des Museums abgehalten. F. Siebenrock führte dreimal die Zöglinge des Zivilmädchens-pensionates, Dr. Maidl die Schülerinnen des Mädchenlyzeums von Mödling, durch die zoologische Sammlung. A. Handlirsch, Prof. Pösch, Prof. Heimerl, Prof. Tertsch, Frau Dr. Pia und Hofr. Strygowsky führten wiederholt ihre Schüler durch verschiedene Teile des Museums. Zur Einführung in die neue Entomologische Sammlung wurden von Handlirsch fünf, von Rebel zwei und von Holdhaus und Zerny zwei Führungsvorträge gehalten. Rebel führte auch die Mitglieder des Wiss. Klubs und seine Hörer von der Hochschule für Bodenkultur in die Insekten-schausammlung. An den im Jahre 1919 veranstalteten offiziellen Führungen der Beamten beteiligten sich: Direktor Lorenz, Dr. V. Pietschmann, Reg.-Rat. Siebenrock, Dr. Toldt, Dr. Christian, Dr. Mahr, Dr. Michel und Dr. Pia.

Dr. R. Köchlin und Dr. H. Michel führten die Mineralogische Gesellschaft durch die Baumaterialiensammlung, Dr. Christian die Anthropologische Gesellschaft durch die Weidholz-Ausstellung.

2. Lehrtätigkeit der Beamten außerhalb des Hauses.

Eine Reihe von Beamten ist an höheren Lehranstalten tätig: Prof. Dr. Lorenz liest an der Hochschule für Bodenkultur über allgemeine Zoologie.

Kustos Handlirsch hält als Dozent an der Landes-Lehrerakademie einen wöchentlich drei-, bzw. vierstündigen hochschulmäßigen Kurs über allgemeine Zoologie und wirbellose Tiere.

Prof. Dr. H. Rebel liest an der Hochschule für Bodenkultur ein zweistündiges Kolleg über Organisation und Entwicklungsgeschichte der Insekten.

Prof. Dr. F. X. Schaffer las in den Jahren 1918/19 an der Universität Kollegien über historische Geologie, Sedimentbildung und Fossilisation.

Dr. J. Bayer las 1918/19 an der Universität über «Die geologischen Grundlagen der prähistorischen Archäologie. Vorträge in der Wiener Anthropol. Gesellschaft, Urania, Lehrerbildungsanstalt in Krems etc.

Kustos Dr. Keißler hielt im Auftrage des Staatsamtes für Volksernährung, bzw. soziale Verwaltung Pilzkurse in vielen Orten von Niederösterreich, Ober-österreich, Salzburg, Tirol und Steiermark und leitete außerdem im Herbst eine Pilzauskunftsstelle im Volksheim.

Außerdem wären hier noch eine Reihe von populären Vorträgen zu erwähnen, die von Beamten des Museums an verschiedenen Orten gehalten wurden: In der Urania hielt Dr. Maidl einen Vortrag über «Die Malaria und ihre Bekämpfung» und an sechs Sonntagen einen Kurs über «Die Insekten als Krankheitserreger und Überträger».

Im Volksheim und in verschiedenen Gymnasien und Realschulen Wiens hielt Kustos Dr. Keißler im Auftrag des Staatsamtes für soziale Verwaltung populäre Vorträge über praktische Pilzkunde und über die Verhütung von Pilzvergiftungen (in Verbindung mit Ausflügen), ebenso in der Sektion für Naturkunde des Österr. Touristenklubs.

Nekrologe.

† Franz Steindachner.

Von Dr. V. Pietschmann.

Am 10. Dezember 1919 ist Dr. Franz Steindachner hochbetagt nach kurzem Leiden an einer Lungenentzündung, die er sich infolge der trostlosen Heizungsverhältnissé während dieses Winters geholt hatte, aus dem Leben geschieden, das für ihn in seinem weitaus größten Teile fast völlig ausgefüllt war mit emsiger Arbeit für unser Museum und seine Spezialwissenschaft, die Ichthyologie und Herpetologie. Seinen Lebensgang schildern heißt eigentlich einen Überblick geben über eine beträchtliche Zeitspanne unserer Musealgeschichte, die er in Stellung und Arbeit verkörperte.

Er war am 11. November 1834 als Sohn eines angesehenen Wiener Arztes geboren worden. An der Wiener Universität wandte er sich dem Studium der Rechte zu. Schon damals galt jedoch sein Hauptinteresse den Naturwissenschaften und die Vorlesungen ihrer damals hervorragendsten Vertreter zählten ihn zu ihren Hörern. Bestimmenden Einfluß übte auf ihn der damals gleichfalls am Beginn seiner großen Laufbahn stehende Geologe Eduard Sueß aus, der ihm ja später auch bis zu seinem Tode in Freundschaft verbunden blieb. Seiner Anregung folgend, beschäftigte er sich zunächst mit Bearbeitungen fossiler Fische, die gerade in unserem Museum in schöner Erhaltung und reicher Anzahl vertreten waren und wurde dadurch überhaupt zur Ichthyologie hingeleitet. Damit war auch die erste Verbindung mit dem Museum selbst gegeben, in das er im Jahre 1860 zunächst zu außerordentlicher Dienstleistung eintrat. Die Sichtung und Bearbeitung der ichtyologischen und herpetologischen Ergebnisse, die von der großen Novara-Expedition heimgebracht worden waren, leiteten ihn sodann zu seinem eigentlichen Arbeitsgebiet über, das von nun an sein ausschließliches werden sollte.

Eine lange Reihe von größeren und kleineren Veröffentlichungen ausschließlich systematischen Inhaltes folgte den ersten. Als seine wichtigsten seien hier nur genannt: Beiträge zur Kenntnis der fossilen Fische Österreichs, Ichthyologischer Bericht über eine nach Spanien und Portugal unternommene Reise, Ichthyologische Notizen I—X, Ichthyologische Beiträge I—XVII, Zur Fischfauna des Senegal, Die Süßwasserfische des südöstlichen Brasilien, Zur Fischfauna des Magdalenenstroms, Beiträge zur Kenntnis der Flußfische Südamerikas I—IV, mit Döderlein zusammen: Beiträge zur Kenntnis der Fische Japans I—IV, Reptilien und Amphibien der «Novara», Die Schlangen und Eidechsen der Galapagos-Inseln.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Jahresbericht für 1918 und 1919. 17-47](#)